

# Anmerkungen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **4 (1993)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Anmerkungen

## Abkürzungen

ADB	Allgemeine Deutsche Biographie, 55 Bände mit Generalregister, hg. von der Bayer. Akademie der Wissenschaften, Leipzig 1875-1912.
ASV	Atlas der schweizerischen Volkskunde, Basel 1950-1989.
BR	Bibliografia Retorumantscha (1552-1984) e Bibliografia da la musica vocala retorumantscha (1661-1984). Elavuraziun per incumbensa da la Lia Rumantscha ... entras NORBERT BERTHER ed INES GARTMANN, Chur 1986.
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun, hg. von der Società Retorumantscha, bisher 8 Bände (A-I), Chur seit 1939.
HBLs	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz, 7 Bände mit Supplement, Neuenburg 1921-1934.
StAGR	Staatsarchiv Graubünden.

- 1 «Der Schlüssel» aus den *Tabulae votivae* von Schiller und Goethe. Vgl. FRIEDRICH SCHILLER, *Sämtliche Werke*, Erster Band: *Gedichte/Dramen I*, 6. Auflage München 1980, S. 305.
- 2 Zur Einführung des gregorianischen Kalenders in Graubünden vgl. J.J. SIMONET, *Der gregorianische Kalender und seine Einführung in Graubünden*, in: *Bündnerisches Monatsblatt* 1935, S. 299-311, 346-352.
- 3 Fadrig (Friedrich) Carisch (1788–1863) war für die väterliche Landwirtschaft bestimmt. Wir begegnen seinem Namen in einem Brief des Veters Anton Camenisch in Sarn vom 8. Oktober 1811 an Carisch, wo es heisst: «Dein Bruder Friedrich ist mit den Oberländern auf dem Lauiser Markt», und dies lässt vermuten, dass dieser Heizenberger Bauer auf den bei den Bündnern damals so beliebten Viehmärkten von Lugano und Varese nicht nur eigenes Vieh verkaufte, sondern sich als Viehhändler betätigte. Vgl. BENEDICT HARTMANN, *Professor Otto Carisch (1789-1858)*. Ein Bündner Zeitbild, in: *Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden* 1947, S. 17; Originalbrief Camenischs StAGR B/N 374a. – Biet (Beat) Carisch (1791–1863): Nach seinem Weggang von Chur (1811) veranlasste Otto Carisch, dass man auch seinen Bruder wenigstens vorübergehend die Kantonsschule besuchen liess (Anton Liver an Otto Carisch, 4. September 1814, STAGR B/N 374a). Im weiteren schreibt BENEDICT HARTMANN in seiner *Carisch-Biographie*, S. 17: «[Carisch] bemühte sich darauf, ihn im holländischen Soldatendienst unterzubringen, selbstverständlich mit der Hoffnung auf baldiges Avancement. Zu diesem Zweck hatte

- er sich an den mit ihm befreundeten Ulrich von Planta in Tamins (später Besitzer des Schlosses Reichenau) gewandt, der als Hauptmann im soeben zu organisierenden Regiment Jakob von Sprechers diente. Es war dann den Bemühungen dieses Freundes auch gelungen, Beat im Regiment Sprecher unterzubringen, nicht als gewöhnlichen Soldat, sondern als Kadett, d.h. als Offiziersaspirant.» Da er keine soldatische Begabung zeigte, bat General Sprecher ihn, um seine Entlassung zu fragen, was Beat auch tat. – Frena (Veronika) Carisch wurde, laut Tauf-, Ehe- und Sterbebuch Sarn (Mikrofilm im StAGR), 1794 geboren.
- <sup>4</sup> Duff Carisch wurde am 3. Oktober 1764 in Sarn getauft. Vgl. Tauf-, Ehe- und Sterbebuch Sarn, Mikrofilm im StAGR.
- <sup>5</sup> Der Name ist 1512 erstmals in Sarn bezeugt (Degarisch). Vgl. Rätisches Namenbuch, Bd. 3: Die Personennamen Graubündens mit Ausblicken auf Nachbargebiete, bearb. und hg. von KONRAD HUBER, Bern 1986, S. 222. – Als Podestat von Trahona amtierte 1559 ein Peter Carisch. Vgl. FRITZ JECKLIN, Die Amtsleute in den Bündnerischen Unterthanenlanden, in: Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden 1890, S. 33.
- <sup>6</sup> Fadrig de Carisch und Onna Cadisch heirateten im Juni 1761 in Sarn. Vgl. Tauf-, Ehe- und Sterbebuch Sarn, Mikrofilm im StAGR.
- <sup>7</sup> Christoph v. Albertini (1774-1848), 1819, 1821, 1826, 1828 und 1830 Bürgermeister der Stadt Chur. Vgl. Genealogie des Graubündnerischen Zweiges der Familie von Albertini, Chur 1884, Tafel XII.
- <sup>8</sup> Luvreu liegt auf Gebiet der Gemeinde Präz.
- <sup>9</sup> Es handelt sich nicht um Peter, sondern um Georg de Carisch, Landrichter 1539, 1548 und 1554. Vgl. AUGUSTIN MAISSEN, Die Landrichter des Grauen Bundes 1424-1799. Siegel-Wappen-Biographien, Laax 1990, S. 43.
- <sup>10</sup> Aus: «Lettere di Clori in risposta a Fille nobil figlia dell'Arno, che le ha richiesto il suo Ritratto», in: Avvertimenti di Augusta Caterina Piccolomini Petra duchessa del Vastogirardi ad Ugone suo figlio ed una lettera sopra se stessa, Firenze 1765, S. 42.
- <sup>11</sup> Catrina Capeder, getauft am 9. Dezember 1760, Tochter des Nutt Capeder. Vgl. Tauf-, Ehe- und Sterbebuch Duvin, Mikrofilm im StAGR.
- <sup>12</sup> Un cudeschet da soinchias historias pridias or d'ilg Veder Testament sco er anzaquontas canzuns spiritualas messas giu en rumonsch tras LUDVIG MOLITOR. (Unna uratium faicchia ent ilg on 1652.) Basel 1656 (BR Nr. 580).
- <sup>13</sup> Stiafen Gabriel (gestorben 1638), u.a. evangelischer Pfarrer in Ilanz, gab einen bis ins 19. Jahrhundert vielgebrauchten Katechismus und andere religiöse Schriften in Sursilvan heraus. – Sein Sohn Luzi (gestorben 1663) wurde 1639 Nachfolger seines Vaters als Pfarrer von Ilanz und gab 1648 das Neue Testament in surselvischer Sprache heraus. Vgl. HBLS 3. Bd., S. 366f.
- <sup>14</sup> Auszugsweise und überarbeitete Publikation seiner Duviner Kindererlebnisse durch BENEDICT HARTMANN, Aus einem entlegenen Bündner Bergdorf vor 150 Jahren. Ein bis dahin unveröffentlichter Erlebnisbericht, in: Bündnerisches Haushaltungs- und Familienbuch 1942, S. 7-13.
- <sup>15</sup> Üna canzun davart la vischnaunca da Duvin. Kopie StAGR A 103. Der Autor ist wohl Pfarrer Lucius Cabalzar (1739-1818), gebürtig von Duvin und ebendort Pfarrer 1792-1818. Vgl. unten Anm. 39.
- <sup>16</sup> Zur Separation Duins von Vella (Pleif) vgl. EMIL CAMENISCH, Bündnerische Reformationsgeschichte, Chur 1920, S. 270ff.

- 17 Vgl. dazu *büman*, in: DRG Bd.2, S. 606.
- 18 Die Pfarrei Cumbel wurde damals durch italienische Kapuziner der sog. Rätischen Mission versehen. Vgl. CHRISTOPH WILLI, Die Kapuziner-Mission im romanischen Teil Graubündens mit Einschluss des Puschlav, o.O. 1960, S. 27-32.
- 19 Dieser Zustand dauerte bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts hinein. Vgl. ASV Kommentar Teil I, 2. Halbbd., S. 465.
- 20 Zur schwierigen Situation des Handwerks in Graubünden des 18. Jahrhunderts vgl. J.A. VON SPRECHER, Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jahrhundert, bearbeitet und neu herausgegeben von RUDOLF JENNY, Chur 1976, S.121ff., 575ff.; VALENTIN JENNY, Handwerk und Industrie in Graubünden im 19. Jahrhundert, Chur 1991, S. 21ff.
- 21 Zum Wandel der Kinderspiele im 19. Jahrhundert siehe INGEBORG WEBER-KELLERMANN, Die Kindheit. Kleidung und Wohnen. Arbeit und Spiel. Eine Kulturgeschichte, Frankfurt/M. 1979, S. 192-229.
- 22 Bekannter unter der Bezeichnung «Kopf oder Zahl». Vgl. Von den Spielen des Gargantua. Geschichte und Anleitung von Brett-, Würfel-, Glücks- und Gesellschaftsspielen, wie sie von FRANÇOIS RABELAIS aufgezählt [...], bearbeitet von ARNOLD ISLER, Zürich 1965, S. 18f.
- 23 Kugelspiel, bei dem die Kugel wie beim heutigen Schlagball hochgeworfen und geschlagen wird. Vgl. J. B. MASÜGER, Leibesübungen in Graubünden einst und heute, Chur 1946, S. 51-67.
- 24 Vgl. dazu MATTHIAS HOLZAPFEL, Brettspiele – Zwischen Glück und Taktik, in: Volkstümliches Spektakulum, München 1980, S. 185-203; S. 196.
- 25 Zum Spiel mit Knöpfen vgl. MASÜGER, Leibesübungen, S. 88.
- 26 = Sauball. Vgl. MASÜGER, Leibesübungen, S. 125ff.
- 27 Vergleichsbeispiele von Begräbnisspielen bei INGEBORG WEBER-KELLERMANN (Hrsg.), Was wir gespielt haben. Erinnerungen an die Kinderzeit, Frankfurt a.M. 1981, S. 189, 190, 194, 196.
- 28 Zu Patengeschenken an Neujahr vgl. DRG Bd. 2, S. 606ff..
- 29 Zum Brauch des Eierlesens vgl. ASV Kommentar Teil II, 1. Halbbd., Basel 1962, S. 166f.
- 30 = Pfaffenbohnen. Vgl. DRG Bd. 6, S. 167.
- 31 Lärmbräuche und Lärmumzüge. Vgl. ASV Kommentar Teil II, 1. Halbbd., Basel 1962, S. 283f.
- 32 Vgl. DRG Bd. 3, S. 488.
- 33 Zur Strassensperre vgl. ASV Kommentar Teil II, 2. Halbbd., Basel 1979, S. 444; DRG Bd. 6, S. 577 (*fratga*).
- 34 *Vin da cavals* heisst der Brauch im Gebiet des Vorderrheins. Vgl. ASV Kommentar Teil II, 2. Halbbd., Basel 1979, S. 437f.
- 35 Über Soldatenspiele vgl. WEBER-KELLERMANN, Die Kindheit, S. 225f., 228.
- 36 Confessiun da la vera cardienscha. Quei ei unna einfaltia declaronza da la doctrina da la vera cardienscha ... [da HEINRICH BULLINGER, transl. da HANS CAPREZ ?], Chur 1776 (BR Nr. 1451).
- 37 STEFAN GABRIEL, Catechismo: Ausgaben von 1714, 1739, 1812 und Breve Catechismo: Ausgaben von 1768 und 1823.
- 38 Zur Imitation sakraler Handlungen durch Kinder vgl. WEBER-KELLERMANN, Die Kindheit, S. 202, 208, 210.

- <sup>39</sup> Lucius Cabalzar (1739-1818) von Duvin amte von 1761–64 und 1767–72 in Sagogn, 1764–66 in Tamins, 1766–67 in Pitasch, 1772–92 in Zillis und von 1792-1818 als Pfarrer von Duvin, TRUOG, Evang. Pfarrer S. 167. Er verfasste das Andachtsbuch: Un antruidament davart ilg pli grond kunst c’ei da morir beadameng cun anchinnas autras canzuns spiritualas, Chur 1792 (BR Nr. 806).
- <sup>40</sup> JOHANN HUEBNER, Zweymal zwey und fünfzig auserlesene Biblische Historien, aus dem Alten und Neuen Testamente, der Jugend zum Besten abgefasset. Neue und vermehrte Auflage, Chur und Lindau 1772. – Es ist bemerkenswert, dass in Duvin die deutsche Ausgabe benutzt wurde, obwohl eine ladinische im Jahre 1770 erschienen war. – Das Buch erreichte seit der illustrierten Ausgabe letzter Hand von 1731 vor allem im 19. Jahrhundert weit über 100 Auflagen und Neuauflagen. Zur Rezeptionsgeschichte: CHRISTINE REENTS, Die Bibel als Schul- und Hausbuch für Kinder. Werkanalyse und Wirkungsgeschichte einer frühen Schul- und Kinderbibel im evangelischen Raum: Johann Hübner, Zweymahl zwey und fünfzig Auserlesene Biblische Historien [...], Göttingen 1984.
- <sup>41</sup> In Surcasti pastorierte von 1790-1803 Pfarrer Christian Hansemann von Tersnaus. Er ist der Verfasser eines humoristischen Liedes: La canzun dil spass. Vgl. J. JACOB SIMONET, Die katholischen Weltgeistlichen Graubündens, Separatdruck aus Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden 1919-1921, S. 127. Über Pfarrer Hansemann wurden viele Anekdoten erzählt, wovon einige im «Bündner Kalender» 1869 publiziert wurden.
- <sup>42</sup> Im Lugnez war diese Höflichkeitsform noch bis in die 1950/60er Jahre in Gebrauch.
- <sup>43</sup> General Demont war mit seinem französischen Detachement über den Kunkels-Pass nach Graubünden eingerückt und trieb die schlecht bewaffneten, sich ihm entgegensetzenden Bauern bei Reichenau auseinander. Vgl. PETER METZ, Geschichte des Kantons Graubünden, Bd. 1, Chur 1989, S. 50-60.
- <sup>44</sup> Zum Kinderbrauch am ersten März vgl. den Artikel *Chalandamarz*, in: DRG Bd. 3, S. 166-172.
- <sup>45</sup> Vgl. ASV Kommentar Teil II, 1. Halbbd., S. 155ff.
- <sup>46</sup> Vgl. ASV Kommentar Teil II, 1. Halbbd., S. 63ff.
- <sup>47</sup> Vgl. BRUNO WEBER, Henry de Rohan und der Heizenberg. Überlegungen zu einem nicht vorhandenen Gemälde (1632/35), in: Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden 1975 (1977), S. 1-128.
- <sup>48</sup> = Burg Hohenrätien.
- <sup>49</sup> Friedrich La Nicca von Sarn (1754-1811), 1772-1784 Pfarrer in Safien-Thalkirch, 1784-1811 Pfarrer in Flerden, 1803-1810 auch in Masein. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 166.
- <sup>50</sup> Über das Seminar Haldenstein, das Philanthropin Marschlins, die bündnerische Nationalschule zu Jenins und das Seminar Reichenau vgl. A. RUFER, Vier bündnerische Schulrepubliken aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, Bern 1921; SPRECHER/JENNY, Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jh., S. 395ff., 651-656.
- <sup>51</sup> Über das Institut à Porta in Ftan vgl. die autobiographischen Aufzeichnungen von JOHANN ROSIUS À PORTA, publiziert von C. PLANTA, in: Bündnerisches Monatsblatt 1921, S. 18-22.
- <sup>52</sup> Vgl. BENEDICT HARTMANN, Johann Peter Hosang und sein Testament. Zum hundertjährigen Bestehen des Erziehungs- und Kinderheims Plankis bei Chur 1845-1945, Chur 1945.

- 53 Historia reformationis ecclesiarum raeticarum, Bd. I/1, Chur und Lindau 1772; Bd. I/2, Chur und Lindau 1774; Bd. II/1, Chur und Lindau 1777; Bd. II/2, Chur und Lindau 1776.
- 54 Pfarrer Jakob Johann Minar (1740-1809) von Tschlin, war 1762-64 Pfarrer von Feldis, 1764-78 von Lavin und 1778-1809 von Fideris. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 64. Er war Mitverfasser einer deutschen Grammatik für Rätoromanen: Principis da grammatica nel linguaig todaisc, Chur 1778 (BR 4002), nach der Methode der Grammatiken von Gottsched und Braun. Vgl. SPRECHER/JENNY, Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jh., S. 464f.
- 55 Jakob Cloetta (1752-1821) war 1777-97 Pfarrer von Bergün und 1797-1821 Pfarrer von Filisur. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 17.
- 56 Leonhard Walther (1758-1840), 1783-1817 Pfarrer von Valendas, 1817-32 Pfarrer an der St. Regulakirche in Chur. Er übersetzte das Werk J. C. ORELLIS: Curta expositiun historica da la reformatiun, Chur 1819 (BR 3754); TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 242.
- 57 Zum 1699 eröffneten Collegium philosophicum in Chur vgl. PAUL GILLARDON, in: Jahresbericht der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden 1942, S. 1ff. und FRITZ JECKLIN, in: Bündnerisches Monatsblatt 1914, S. 165ff. SPRECHER/JENNY, Kulturgeschichte der Drei Bünde im 18. Jh., S. 386-389.
- 58 JOH. ALPH. TURRETINO, Historiae ecclesiasticae compendium a Christo nato usque ad Annum MDCC, 2. Auflage Genf 1736.
- 59 JEAN FRÉDÉRIC OSTERWALD, Catechismus, Frankfurt 1706; DERS., Abrégé de l' Histoire Sainte et du Catechisme, 2. Auflage Genf 1734; DERS., Compendio dell' istoria sacra. Trad. dal francese per uso della Bregallia, Lindau 1754.
- 60 Melchior La Nicca (geboren 1795) immatrikulierte sich 1816 an der Universität Tübingen, 1817 an der Universität Heidelberg. Vgl. FELICI MAISSEN, Bündner Studenten an der Universität Heidelberg 1386-1914, in: Bündner Monatsblatt 1985, S. 16; DERS., Bündner Studenten an der Universität Tübingen 1477-1914, in: Bündner Monatsblatt 1992, S. 473.
- 61 AD. FR. KIRSCH, Cornu copiae linguae latinae et germanicae selectum. Ed. novissima (2 vol.), Wien 1775.
- 62 Hier handelt es sich um die lateinische Grammatik Joachim L. Langes (1670-1744). Vgl. ADB 17. Bd., Leipzig 1883, S. 634.
- 63 Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 81: Beat Liver (1793-1864); S. 235: Georg Caminada (1787-1846); S. 241: Chr. Lanicca (1779-1855).
- 64 Zu den Knabengerichten vgl. GIAN CADUFF, Die Knabenschaften Graubündens. Eine volkswundlich-kulturhistorische Studie, Chur 1932, S. 112-115.
- 65 Zu den Rügebräuchen der Knabenschaft vgl. ASV Kommentar Teil II, 1. Halbbd., Basel 1962, S. 278-282.
- 66 Vgl. zum Kuhbauch als Spuk *buttatsch*, in: DRG Bd. 2, S. 753f.
- 67 In Manuskript StAGR B 2126 fälschlicherweise die Jahreszahl 1807 angegeben, in der Handschrift StAGR B/N 374b richtig 1806.
- 68 In der Matrikel für den Sommer 1806 ist Otto Carisch für das Griechische eingetragen. Unterstellt ist er nach der damaligen Schulordnung der besonderen Aufsicht von Professor Gautsch, der die alten Sprachen lehrte. Vgl. StAGR B 687. Verzeichnis der sämtlichen Lehrklassen und der sie besuchenden Schüler vom Dezember 1805 bis 1812. Vgl. HARTMANN, Professor Otto Carisch. Ein Bündner Zeitbild, S. 15.
- 69 Wie Anm. 62.

- 70 Biblia sacra ex SEBAST. CASTELLIONIS interpretatione eiusque postrema recognitione, 4 Bde., Leipzig 1728.
- 71 Johannes von Müller (1752-1809), schweizerischer Historiograph, sein Hauptwerk, «Geschichten der schweizerischen Eidgenossenschaft» (1780), hat das Geschichtsbild der folgenden Generationen geprägt. Vgl. HBL, 5. Bd., S. 187f.
- 72 Christian Fürchtegott Gellert (1719-1769) war ein volkstümlicher Dichter der Aufklärung, dessen vom Pietismus gezeichnetes Werk eine grosse Breitenwirkung zeitigte. Zu seinen Jugendschriften siehe MARIE LUISE LINN, in: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur, hg. von KLAUS DODERER, 1. Bd., 2. Auflage Weinheim und Basel 1977, S. 435f.
- 73 Christian Gotthilf Salzmann (1744-1811), evangelischer Pfarrer, Liturg und Religionslehrer am Dessauer Philanthropin, Gründer einer Erziehungsanstalt in Schnepfenthal, Verfasser zahlreicher pädagogischer und populärer Schriften, schrieb u.a. «Krebsbüchlein» und «Ameisenbüchlein» oder den Erziehungsroman «Konrad Kiefer». Vgl. HANS-HEINO EWERS, in: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur, hg. von KLAUS DODERER, 3. Bd., Weinheim und Basel 1979, S. 250-254.
- 74 Joachim Heinrich Campe (1746-1818), Jugendschriftsteller, Verfasser von "Robinson dem Jüngeren", bedeutender Publizist der Pädagogik der Spätaufklärung, Sprachforscher, Theologe. Vgl. MARGARETE DIERKS, in: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur, hg. von KLAUS DODERER, 1. Bd., 2. Auflage Weinheim und Basel 1977, S. 238ff.
- 75 CHRISTIAN GOTTLÖB BRÖDER, Kleine lateinische Grammatik mit leichten Lectionen für Anfänger, Leipzig 1795.
- 76 Vielleicht K. L. SCHALLER, Handbuch der deutschen Dicht- und Redekunst aus Beispielen entwickelt, 2 Theile, Wien 1806.
- 77 Schreiber Beat Caflisch heiratete am 16. März 1806 in Masans Christina Denz. Vgl. StAGR, Mikrofilm Kirchenbuch St. Martin, Chur.
- 78 Zur Gründung der Kantonsschule siehe JANETT MICHEL, Hundertfünfzig Jahre Bündner Kantonsschule 1804-1954. Festschrift zur 150-Jahrfeier, Chur [1954], S. 17-23.
- 79 Vgl. J. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule nebst Beiträgen zur Statistik der Schule von 1850-1904, Davos 1904, S. 3, 8; W. B. GAUTZSCH, Lebensbeschreibung des sel. Prof. und Pfarrer P. Saluz, Bregenz 1809.
- 80 Wilhelm Benjamin Gautzsch aus Niedersachsen wirkte 1800-1804 an der obern Knabenschule in Aarau, wo er Pestalozzis Methode kennenlernte, seit 1803 auch an der dortigen Kantonsschule. Von 1804 bis 1816 lehrte er alte und neue Sprachen sowie Geschichte an der Kantonsschule in Chur, stand in Verbindung mit Pestalozzi in Yverdon. 1817 wurde Gautzsch für kurze Zeit Hauslehrer in Bergamo, 1820 zog er als Feldprediger nach den Niederlanden. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 5, 199; CHRISTIAN ROEDEL, Pestalozzi und Graubünden. Ein Beitrag zur Pestalozziforschung und zur bündnerischen Schulgeschichte, Winterthur 1960, S. 142-145.
- 81 Heinrich Gutmann (1776-1854). Vgl. Zürcher Pfarrerbuch 1519-1952, hg. von EMANUEL DEJUNG und WILLY WUHRMANN, Zürich 1953, S. 311.
- 82 Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 7.
- 83 Christian Gottlob Richter (1759-1830), 1804-1830 Zeichenlehrer an der evangelischen Kantonsschule in Chur, Bildnismaler, Landschaftszeichner und Kupferstecher. Von ihm besitzt das Rätische Museum acht Oelbildnisse, zwei Guaschen und einen Kupferstich. Es sind Porträts von Bündner Politikern und von Lehrern der Kantonsschule.

- Vgl. ULRICH THIEME und FELIX BECKER, Allgemeines Lexikon der bildenden Künste von der Antike bis zur Gegenwart, 28. Bd., Leipzig 1934, S. 287; Das Rätische Museum, ein Spiegel von Bündens Kultur und Geschichte. Redaktion: HANS ERB, Chur 1979, S. 234, 236, 250.
- 84 Ludwig Christ, bis 1820 Lehrer für Schreiben, zugleich Lehrer an der Stadtschule in Chur. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 200.
- 85 Batrumieu Grass aus Lavin, 1777-1781 Pfarrer in Triest. Vgl. DOLF KAISER, Fast ein Volk von Zuckerbäckern? Bündner Konditoren, Cafetiers und Hoteliers in europäischen Landen bis zum Ersten Weltkrieg, Zürich [1985], S. 41.
- 86 Balthasar Bundi (1783-1869). Vgl. HBL 2. Bd., S. 433.
- 87 Gemäss StAGR B 687, Matrikel der evang. Kantonsschule, war dies im Herbst 1807 und nicht 1808 der Fall, wie die Autobiographie fälschlicherweise angibt.
- 88 Frau Podestätin Cleophea von Misani geb. Suarz (1749-1829); Anna von Misani (1779-1839), Tochter der Cleophea und des Podestà Gaudenz von Misani. Vgl. StAGR, Mikrofilm Kirchenbuch St. Martin, Chur; zu Gaudenz von Misani siehe HBL 5. Bd., S. 119.
- 89 Johann Anton Camenisch (gestorben 1858), Landammann des Gerichts Heinzenberg. Vgl. HBL 2. Bd., S. 478.
- 90 J. Beat Wazzau (geb. 1787) als Sohn des Schreibers Johann Wazzau und der Clara Lorenz. Vgl. StAGR, Mikrofilm Kirchenbuch Sarn.
- 91 Jakob Marugg (1784-1862) aus Prüz immatrikulierte sich am 27. April 1808 an der Universität Heidelberg. Vgl. GUSTAV TOEPKE, Die Matrikel der Universität Heidelberg, 5. Teil, Heidelberg 1904, S. 16; bei FELICI MAISSEN, Bündner Studenten an der Universität Heidelberg 1386-1914, in: Bündner Monatsblatt 1985, S. 1-46 nicht aufgeführt. Vgl. auch TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 33.
- 92 Karl Daub (1763-1836), spekulativer Theologe, seit 1795 ordentlicher Professor der Theologie in Heidelberg, Mittelpunkt der romantischen Schule, dann Vertreter einer vor allem von Hegel beeinflussten spekulativ-theozentrischen Theologie. Vgl. ADB 4. Bd., S. 768.
- 93 Christian Tester (1784-1855), Lehrer für Mathematik und Physik an der evang. Kantonsschule Chur 1810-1850. Vgl. HBL 6. Bd., S. 703; CHRISTIAN ROEDEL, Pestalozzi und Graubünden, Winterthur 1960, S. 145-150, 168-175, 285-293.
- 94 «Fabeln und Erzählungen» des evangelischen Theologen und Pädagogen CHRISTIAN FÜRCHTEGOTT GELLERT (1719-1769). Sie predigten das Vorbild einer leisen Bescheidenheit und idyllischen Tugendhaftigkeit. Vgl. MARIE LUISE LINN, in: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur, Bd. 1, 435f.
- 95 Der Gang nach dem Eisenhammer. Vgl. FRIEDRICH SCHILLER, Sämtliche Werke, Erster Band: Gedichte/Dramen I, 6. Auflage München 1980, S. 382-389.
- 96 Chr. La Nicca (1779-1855). Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 241.
- 97 Es handelt sich um Jakob Ulrich Truog (1786-1829), Sohn des Dekans Leonhard Truog (1760-1848). Vgl. GAUDENZ TRUOG, Stammbaum der Familie Truog, StAGR IV 25 e 2 und Matrikel der evang. Kantonsschule 1805-1812.
- 98 Christoph von Albertini (1790-1809), Sohn des Georg (gest. 1798) und der Barbara von Salis-Sils (geb. 1764); die Schwester hiess Anna Veronica. Vgl. Genealogie des Graubündnerischen Zweiges der Familie von Albertini, Chur 1884, Tafel VIII.
- 99 Margreth von Planta-Samedan (1793-1812). Vgl. Stemmographia [...] de Planta, o.O. 1872, Tafel XXIVc.



- <sup>100</sup> Julia Hortensia Cleophea (1788-1849). Vgl. ANTON VON SPRECHER, Stammbaum der Familie von Salis, Chur 1941, Tafel 21 Nr. 64.
- <sup>101</sup> Vermutlich Julie Roth, die 1812 eine «Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter» in Chur eröffnete. Vgl. URSULA JECKLIN, Fürsorge und Schulen, in: Churer Stadtgeschichte, Bd. 2: Von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, Chur 1993, S. 205 Anm. 108.
- <sup>102</sup> Erhalten sind 19 Briefe Chr. von Albertinis an Otto Carisch. Vgl. StAGR B/N 374a, Briefwechsel Otto Carisch 1807-1825, Nr. 1-19.
- <sup>103</sup> Vgl. EMIL KIRCHEN, Aus der Schulgeschichte von Tamins, Thuisis 1966, S. 79.
- <sup>104</sup> Pfeffer verfasste beliebte didaktische Fabeln und Verserzählungen: GOTTLIEB CONRAD PFEFFEL, Fabeln, der helvetischen Gesellschaft gewidmet, erschienen 1783. Vgl. BERND DOLLE, Gottlieb Konrad Pfeffer, in: Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur, 3. Bd., Weinheim und Basel 1979, S. 32f.
- <sup>105</sup> Die Autobiographie nennt fälschlicherweise das Datum 4. Juni 1809. Vgl. StAGR B/N 374a, Brief Nr. 19.
- <sup>106</sup> In der Autobiographie steht der 12. Juni 1809 als Todesdatum. Gemäss Kirchenbuch von Tamins (Mikrofilm StAGR) wurde Albertini am 18. Januar 1809 begraben.
- <sup>107</sup> Vincenz von Planta (1799-1851). Nekrolog in: Bündnerisches Monatsblatt 1851, 2. Jg., S. 206f.
- <sup>108</sup> J. A. Kramer, Mailand, dessen Söhne C. und Franz Kramer die Kantonsschule Chur besuchten. Vgl. StAGR B/N 374a, Briefe Nr. 20 und 21.
- <sup>109</sup> Otto Cantieni, 1807 Ratsherr. Vgl. M. VALER, Geschichte des Churer Stadtrates 1422-1922, Chur 1922, S. 135.
- <sup>110</sup> J.B. Colani besuchte den Winter- und Sommerkurs 1809 sowie den Winterkurs 1810 an der evang. Kantonsschule in Chur. Vgl. StAGR B 687, Verzeichnis der sämtlichen Lehrklassen und der sie besuchenden Schüler 1805-1812.
- <sup>111</sup> Barbara Rehsteiner geb. Otto (gest. 1821 im Alter von 63 1/2 Jahren), von Lindau, Ehefrau von Hauptmann und Baumeister Valentin Rechsteiner (gest. 1808 im Alter von 77 1/3 Jahren). Vgl. Kirchenbuch St. Martin, Chur, Mikrofilm im StAGR.
- <sup>112</sup> Maria Barbara Rehsteiner (geb. 1792) heiratete 1814 Hieronymus von Salis (1785-1828), Oberst in sizilianischen Diensten und Bundespräsident. Vgl. ANTON VON SPRECHER, Stammbaum der Familie von Salis, Chur 1941, Tafel 18 Nr. 83; Kirchenbuch St. Martin Chur, Mikrofilm im StAGR.
- <sup>113</sup> Zum Kadettenwesen vgl. JANETT MICHEL, Hundertfünfzig Jahre Bündner Kantonschule 1804-1954, Chur 1954, S. 279-285.
- <sup>114</sup> Vgl. JOSIAS SPRECHER, Johann Florian von Pellizari (1763-1810). Zum 200. Geburtstag des ersten bündnerischen «Kantonsobersten», in: Bündner Jahrbuch 1963, S. 111ff.
- <sup>115</sup> Hieronymus von Salis (1785-1828), eidg. Oberst und Politiker. Vgl. ANTON VON SPRECHER, Stammbaum der Familie von Salis, Chur 1941, Tafel 18 Nr. 83.
- <sup>116</sup> Stephan von Pestalozzi (1785-1867), Ratsherr, kantonaler Politiker. Vgl. HBLS 5. Bd., S. 404.
- <sup>117</sup> Karl von Pestalozzi (1786-1839), eidg. Oberst. Vgl. HBLS 5. Bd., S. 404.
- <sup>118</sup> Nachruf für Paulus Kind (1783-1875), in: Bündner Tagblatt 1875, Nr. 302-305. Vgl. auch HBLS 4. Bd., S. 492.
- <sup>119</sup> ADAM FERGUSON, Geschichte des Fortgangs und Untergangs der Römischen Republik. Aus dem Englischen frey übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen begleitet von C.D.B., 3 Bde., Leipzig 1784-1786.

- 120 EDUARD GIBBON, Geschichte der Abnahme und des Falls des Römischen Reichs. Aus dem Englischen [...] übersetzt von C. W. VON R[IEMBERG], 14 Bde. und Allg. Register, Wien 1790-1792. In diesem Werk vertritt der Autor die These von der Schuld des Christentums am Untergang Roms.
- 121 Die beiden Brüder traten 1809 in den Lehrkörper der Kantonsschule ein. Vgl. VINCENZ VON PLANTA, Joh. Friedrich von Tscharners Leben und Wirken [1780-1844], nebst einer Zugabe aus dessen schriftlichem Nachlasse, Chur 1848; HBLs 7. Bd., S. 71. Zu J.B. Tscharner (gest. 1857) vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 199. Die Autobiographie Carischs diente als Quelle für: BENEDICT HARTMANN, Von den Anfangszeiten der bündnerischen Kantonsschule, in: Bündner Jahrbuch 1945, S. 33-44.
- 122 ALFRED RUFER, Johann Baptista von Tscharner 1751-1835, Chur 1963.
- 123 Johann Jakob Albertini von Zuoz; Wolfgang Killias von Chur; Ludwig Christ von Chur; Johann Sandri von Samedan. Vgl. StAGR CB III 478, Matrikel der evangelischen Kantonsschule 1811-1838.
- 124 Johann Jakob Engel (1741-1802). Vgl. ADB 6. Bd., Leipzig 1877, S. 113ff.
- 125 JOHANN CHRISTOPH ADELUNG, Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders der Oberdeutschen, 4 Theile von A bis Z, 2. verm. u. verb. Auflage Leipzig 1793-1801.
- 126 JOACHIM HEINRICH CAMPE, Wörterbuch der Deutschen Sprache, 5 Teile, Braunschweig 1807-1811.
- 127 FRIEDRICH SCHILLER, Sämtliche Werke, Erster Band, 6. Auflage München 1980, S. 189.
- 128 Zu Domenic Simeon Benedict (1768-1820) vgl. HBLs 2. Bd., S. 96.
- 129 Jeremias L'Orsa (1757-1837) aus Silvaplana, schloss sich in Halle der Herrnhuter Brüdergemeinde an, wurde 1777 ordiniert, Hauslehrer bei den Salis-Malans und den Grafen von Hallwil, Pfarrer in Seewis im Prättigau 1798-1801, Dekan des Zehngerichtenbundes 1800, Pfarrer an der Nydeck-Kirche in Bern 1801-1832. Vgl. HBLs 4. Bd., S. 713; CHRISTIAN ROEDEL, Pestalozzi und Graubünden, Winterthur 1960, S. 36-52, 55ff.
- 130 Luzius Hold unterrichtete von Ende 1814-1850 Deutsch und alte Sprachen. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 200.
- 131 Appollonia von Jenatsch, Tochter des Joh. Anton Jenatsch, starb am 19. Oktober 1815 im Alter von 21 Jahren und 6 Monaten. Vgl. Kirchenbuch St. Martin, Chur, Mikrofilm im StAGR.
- 132 Ursula von Raschèr (1793-1864) heiratete Zunftmeister Johann Baptista Cantieni. Vgl. ANTON HERCULES SPRECHER, Sammlung rhätischer Geschlechter, Chur 1847, S.135.
- 133 Anna Paula Hortensia Bavier (1791-1846). Vgl. ANTON HERCULES SPRECHER, Sammlung rhätischer Geschlechter, Chur 1847, S. 17.
- 134 Nekrolog für Johann Baptista Bavier (1795-1856), in: Bündnerisches Monatsblatt 1856, S. 197-200; HBLs 2. Bd., S. 58.
- 135 Nekrolog für Ludwig Christ (1791-1876), in: Bündner Tagblatt 1876, Nr. 16; Vgl. HBLs 2. Bd., S. 573.
- 136 Vielleicht Entfelden südlich von Aarau.

- <sup>137</sup> Konrad Herold (1779-1856), Lehrer für Deutsch, Geographie, Rechnen und Schreiben an der evang. Kantonsschule in Chur 1807-1816, später Stadtvogt in Chur. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S.199; HBLs 4. Bd., S. 196.
- <sup>138</sup> Farigliano Louis Bassi war Kantonsschullehrer bis Ende 1811 und erteilte Italienisch- und Französischunterricht. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 200.
- <sup>139</sup> Maria Barbara Rehsteiner (geb. 1792), heiratete 1814 Hieronymus von Salis (1785-1828), Oberst in sizilianischen Diensten und Bundespräsident. Vgl. ANTON VON SPRECHER, Stammbaum der Familie von Salis, Chur 1941, Tafel 18 Nr. 83; Kirchenbuch St. Martin, Chur, Mikrofilm im StAGR.
- <sup>140</sup> Rudolf Conrad von Baldenstein (1790-1886) studierte in Heidelberg, nachmaliger Landvogt des Gerichts Fürstenu. Vgl. HBLs 2. Bd., S. 614; FELICI MAISSEN, Bündner Studenten an der Universität Heidelberg 1386-1914, in: Bündner Monatsblatt 1985, S. 16 Nr. 106. Vgl. auch StAGR B/N 374a, Briefe Nr. 27, 28, 59 Conrads von Baldenstein an Carisch.
- <sup>141</sup> Theodor von Mohr (1794-1854) wurde bedeutender Historiker in Graubünden, Herausgeber des Codex diplomaticus. Vgl. HBLs 5. Bd., S. 127f. StAGR B/N 374a, Briefe Nr. 104-117, 182-185 Mohrs an Carisch. Im Vorspann zu seinem Korrespondenzband schrieb Carisch über ihn: «Der Verfasser der nachfolgenden Briefe war mir ein sehr lieber Studiengenosse in Bern und später auch Freund in Bünden. Er hat seinen literarischen Ruf durch seine Ausgabe des Codex Diplomaticus für Graubünden und durch die Noten zu den geschichtlichen Uebersetzungen seines Sohnes begründet und sich unstreitig sehr große Verdienste um die Schweizergeschichte erworben. Schade, daß er in anderer Beziehung seinen guten Ruf weniger wahrte und auch durch seinen Uebertritt zur katholischen Kirche kurz vor seinem Tode und sein Abkommniß mit dem Sohne zur Beraubung seiner Creditoren selbst bei seinen besten Freunden großes Aergerniß gegeben hat.»
- <sup>142</sup> Mathias Walser (1792-1833) studierte in Heidelberg, wurde Mitglied des Appellationsgerichts, der Standeskommission, der Transitkommission, des Grossen und Kleinen Rates des Kantons Graubünden, Tagsatzungsabgeordneter. Vgl. JULES ROBBI, Die Standespräsidenten und Vizepräsidenten des Kantons Graubünden, Sep. aus dem Graubündner General-Anzeiger, o.J., S. 128; HBLs 7. Bd., S. 407; FELICI MAISSEN, Bündner Studenten an der Universität Heidelberg 1386-1914, in: Bündner Monatsblatt 1985, S. 16, Nr. 107.
- <sup>143</sup> Marie Magdalena Conrad von Baldenstein, vgl. unten Anm. 299.
- <sup>144</sup> Es handelt sich nicht um Gottlieb, sondern um Bernhard Rudolf Studer (1794-1887), von 1834 Professor der Mineralogie und Geologie in Bern, erster Erforscher der Geologie der Alpen, Begründer und langjähriger Präsident der schweizerischen Geologischen Kommission zur Herausgabe der Geologischen Karte der Schweiz (1:10'000). Vgl. HBLs 6. Bd., S. 582 und die Briefe Nr. 49-52 und 140 Studers an Carisch im Korrespondenzband StAGR B/N 374 a.
- <sup>145</sup> Carl Albrecht Reinhold Baggesen (1793-1873), studierte in Bern und Göttingen Theologie, 1815 ordiniert, 1860 Pfarrer am Münster in Bern. In seiner Jugend Vertreter einer im Sinn der damaligen Zeit modernen kirchlichen Richtung, später tätig auf dem Gebiet der Fürsorge, der Mission, der christlichen Jugendbildung und Philanthropie, wurde er mehr und mehr der Wortführer der positiven Partei in den kirchlichen Kämpfen der vierziger, sechziger und siebziger Jahre. Vgl. DANIEL

- ALBRECHT RYTZ, Carl Albrecht Reinhold Baggesen, Basel 1884; HBLs 1. Bd., S. 538; StAGR B/N 374a, Nr. 29, 30, 144.
- 146 Mathias Richard, 1815-1816 Pfarrer in Biel. Vgl. CARL FRIEDRICH LUDWIG LOHNER, Die reformirten Kirchen und ihre Vorsteher im eidgenössischen Staate Bern, nebst den vormaligen Klöstern, Thun 1865, S. 473.
- 147 Johann Rudolf Wyss (1781-1830), seit 1803 Professor der Philosophie an der Akademie Bern, entfaltete neben seinem Lehramt eine grosse dichterische Tätigkeit. Vgl. HBLs 7. Bd., S. 608f.
- 148 Samuel Gottlieb Theophil Risold (1756-1827), Professor des Griechischen seit 1791, Dekan und erster Pfarrer am Berner Münster 1813. Vgl. HBLs 5. Bd., S. 645.
- 149 Q. HORATII FLACCI, Opera. Illustravit CHR. GUIL. MITSCHERLICH, 2 Bde., Reutlingen 1805/06.
- 150 HORATIUS' Dichtkunst, übersetzt und erklärt in Prosa, von K. W. ROMLER und in Versen von CPH. M. WIELAND, 2. mit dem Entwurf einer Dichtkunst nach Horaz vermehrte Auflage Basel 1789.
- 151 Karl Christian Jahn (1777-1854) von Oelsnitz (Sachsen), Professor der Literatur an der Akademie Bern seit 1804. Vgl. HBLs 4. Bd., S. 384.
- 152 Der Schüler hiess Emmanuel von Wattenwyl. Vgl. die Briefe Nr. 125-131 des ehemaligen Schülers an Otto Carisch in Bergamo 1814-1816 im Korrespondenzband StAGR B/N 374a.
- 153 Hartmann Bavier (1792-1841). Vgl. EDUARD VON BAVIER, Stamm-Tabelle der Adeligen Familie von Bavier aus Chur in Hohenrätien, Lausanne 1892, S. 30.
- 154 Brief vom 8. Juni 1811 aus Basel an O. Carisch. StAGR B/N 374a. Korrespondenzband O. Carisch Nr. 22 .
- 155 Val. K. Veillodter (gest. 1828), Anhänger einer rationalistisch-theologischen Richtung, Prediger. Vgl. Realencyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, hg. v. A. HAUCK, 16. Bd., Leipzig 1905, S. 459.
- 156 Friedrich Albert von Fischer (1771-1837), Artilleriehauptmann, Oberamtammann von Burgdorf 1824-1829, resigniert wegen Blindheit, Besitzer von Eichberg, verheiratete sich 1792 mit Elisabeth von Sinner (1774-1814). Vgl. Bürgerbibliothek Bern, Genealogie burgerlicher Geschlechter der Stadt Bern, Manuskript, 1950, Bd. 2.
- 157 Karl von Fischer (1734-1821), Offizier in Sardinien, Landvogt zu Yverdon, Oberst des 2. Infanterie-Regiments Thun. Vgl. HBLs 3. Bd., S. 163.
- 158 Johann Luzius von Salis (1746-1827). Vgl. ANTON VON SPRECHER, Stammbaum der Familie von Salis, Chur 1941, Tafel 14 Nr. 128.
- 159 Johann Kaspar Zellweger (1768-1855), Handelsherr, Philanthrop und Historiker; verfasste in mehr als 20jähriger Arbeit die Geschichte des appenzellischen Volkes, 3 Bde., 1830-1840, und begann mit der Publikation der dazu gehörenden Urkunden (3 Bde., 1831-1838). Vgl. HBLs 7. Bd., S. 641.
- 160 Silvain François Lacroix (1765-1843) schrieb Werke über Differential-, Integral- und Wahrscheinlichkeitsrechnung; er gab die «Anfangsgründe der Algebra», Berlin 1804 (Mainz 1811), heraus. – Adrien Marie Legendre (1752-1833) verfasste «Die Elemente der Geometrie», übersetzt aus dem Französischen, neue Ausgabe Berlin 1822. Vgl. JOHANN HEINRICH PESTALOZZI, Sämtliche Briefe, 7. Bd., bearb. von EMANUEL DEJUNG, 2. Aufl. Zürich 1980, S. 459, 460.
- 161 Anton Liver von Sarn (1782-1835), Landrichter des Oberen Bundes 1833. Vgl. HBLs 4. Bd., S. 693. Von Liver stammen die Briefe StAGR B/N 374a, Nr. 44 und 98 .

- <sup>162</sup> VINCENZ VON PLANTA, Joh. Friedrich v. Tscharners Leben und Wirken, nebst einer Zugabe aus dessen schriftlichem Nachlasse, Chur 1848; StAGR 374 a, Briefe Nr. 53-58 und 141 .
- <sup>163</sup> Samuel Gottlieb Hünérwadel (1771-1848), seit 1807 Professor für didaktische Theologie, 1833 Demission. Vgl. Die Dozenten der bernischen Hochschule. Ergänzungsband zu: Hochschulgeschichte Berns 1528-1984. Zur 150-Jahr-Feier der Universität Bern 1984, Bern 1984, S. 37.
- <sup>164</sup> JOHANN MATTHIAS SCHROECK, Christliche Kirchengeschichte seit der Reformation, fortges. von TZSCHIRNER, 19. Bde., Leipzig 1804-1812.
- <sup>165</sup> Johann Jakob Schnell (gest. 1840), 1814 Pfarrer von Ligerz, 1834 Pfarrer zu Vinelz, 1836 Dekan des Nidau-Kapitels. Vgl. CARL FRIEDRICH LUDWIG LOHNER, Die reformirten Kirchen und ihre Vorsteher im eidgenössischen Freistaate Bern, nebst den vormaligen Klöstern, Thun 1864, S. 502, 532.
- <sup>166</sup> Johann Friedrich Flatt (1759-1821), Theologe der biblisch-apologetischen Supernaturalistenschule, gründete 1796 das "Magazin für Dogmatik und Moral". Vgl. ADB 7. Bd., S. 103.
- <sup>167</sup> Der Riese Prokrustes der griechischen Sage passte seine Gäste durch Strecken oder Abhacken dem Bett an. Vgl. Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaften, 45. Halbbd., Stuttgart 1957, Sp. 609-613.
- <sup>168</sup> Dr. W. E. CHANNING's Religiöse Schriften. Aus dem Englischen übersetzt und herausgegeben von F. A. SCHULZE und AD. SYDOW, Erstes Bändchen, Berlin 1850, S. 108f.
- <sup>169</sup> Die Entführung oder Ritter Karl von Eichenhorst und Fräulein Gertrude von Hochburg. Vgl. (G.A.) BÜRGER's sämtliche Werke hg. von AUGUST WILHELM BOHTZ, Göttingen 1835, S. 52-55.
- <sup>170</sup> Petrarca, Il Canzoniere, sonetto III. Vgl. Le rime di FRANCESCO PETRARCA, restituite nell'ordine e nella lezione del testo originario sugli autografi, col sussidio di altri codici e di stampe, e corredate di varianti e note da GIOVANNI MESTICA, Firenze 1896, S. 7.
- <sup>171</sup> Samuel Ludwig Schnell (1775-1849), Professor für bernisches Zivilrecht in Bern 1805-1843, vgl. Die Dozenten der bernischen Hochschule, S. 37.
- <sup>172</sup> Wohl Rothenthurm, Kanton Schwyz.
- <sup>173</sup> Oberstleutnant Johannes Rüschi kommandierte 1815 eines der beiden Ausserrhodner Bataillone. Vgl. WALTER SCHLÄPFER, Appenzeller Geschichte, Bd. 2: Appenzell Ausserrhoden, Herisau 1972, S. 332.
- <sup>174</sup> Melchior Kirchhofer (1775-1853), 1808 Pfarrer in Stein am Rhein, Verfasser zahlreicher historischer und theologischer Aufsätze, bedeutender Schaffhauser Historiker. Vgl. HBL 4. Bd., S. 498.
- <sup>175</sup> Johann Georg Müller (1759-1819), Dr. theol., widmete sich nach politischer Tätigkeit seit 1809 wieder hauptsächlich der Erziehung und Wissenschaft, verfasste als Schriftsteller Arbeiten religiös-theologischen, philosophischen und historischen Inhalts. 1814 erhielt er den Besuch der Grossfürstin Katharina und des Zaren Alexander. Vgl. HBL 5. Bd., S. 188.
- <sup>176</sup> Stephan Braun wurde 1822 Ratsherr, starb am 26. Februar 1833 an Auszehrung, in London begraben. Vgl. M. VALER, Geschichte des Churer Stadtrates 1422-1922, Chur 1922, S. 71; Kirchenbuch St. Martin, Chur, Mikrofilm im StAGR.
- <sup>177</sup> Die evangelische Kantonsschule Chur besuchten 1811 zwei Anton von Jenatsch, ein 16-, und ein 13jähriger. Vgl. StAGR CB III 478, Kantonsschulmatrikel.

- 178 Heinrich Pestalozzi (1746-1827), bekannter Pädagoge. Vgl. HBL 5. Bd., S. 404f.
- 179 Daniel Etienne César François Chavannes (1762-1840), 1801 Pfarrer von Mont und Romanel, 1818-1840. Heiratete 1792 Anne Marie Louise dite Nanette Bugnion, Tochter des Pfarrers Charles Bugnion und der Marianne Levade. Der Familie entsprossen vier Töchter und ein Sohn. Vgl. Recueil de généalogies vaudoises, Bd. 1, Lausanne 1923, S. 314f.
- 180 Louise Adrienne Henriette Chavannes (1795-1833) heiratete 1815 den Pfarrer Charles Louis Philippe Christinat. Vgl. Recueil de généalogies vaudoises, S. 318.
- 181 Anne Marie Louise Charlotte Chavannes (1793-1865). Vgl. Recueil de généalogies vaudoises, S. 317.
- 182 David Levade (1750-1834), Pfarrer in England, dann an der wallonischen Kirche von Amsterdam, Professor am Séminaire français von Lausanne 1783-1812, Professor der dogmatischen Theologie an der Lausanner Akademie 1810-1834, gründete 1814 die Bibelgesellschaft des Kantons Waadt und war ihr erster Präsident. Vgl. HBL 4. Bd., S. 670.
- 183 Anhänger der Erweckungsbewegung. Vgl. RUDOLF PFISTER, Kirchengeschichte der Schweiz, Zürich 1985, S. 176.
- 184 Jean Daniel Alexandre Chavannes (1794-1855), einer der Gründer des Réveil 1821, für drei Jahre des Kantons verwiesen, lebte er in Paris, kam 1831 zurück, wurde 1840 Pfarrer in Ollon, 1850 Pfarrer der "Eglise libre" von Vevey, heiratete in zweiter Ehe die Engländerin Marie Greenalgh, starb in England. Vgl. HBL 2. Bd., S. 554; Recueil de généalogies vaudoises, S. 317f.
- 185 Jean Antoine François Chavannes (1777-1854), Stadtprediger 1815, heiratete Françoise Madeleine gen. Fanny Porta. Vgl. Recueil de généalogies vaudoises, S. 315.
- 186 César Louis François Chavannes (1779-1839), Pfarrer, verheiratet mit Andrienne Charlotte Renz. Vgl. Recueil de généalogies vaudoises, S. 317.
- 187 Louise-Jeanne-Françoise (1761-1823) verheiratet mit Jacques-Louis de Régnier de Vallière. Vgl. Recueil de généalogies vaudoises, S. 314.
- 188 Louis Auguste Curtat (1759-1832), von 1800 bis zu seinem Tod Pfarrer in Lausanne, Professor an der Akademie Lausanne seit 1807. Schöpfer des patriotischen Liedes *Le canton de Vaud si beau*. Vgl. HBL 2. Bd., S. 654f.
- 189 Henri Vincent Carrard (1766-1820), Advokat, Professor des Naturrechts an der Akademie von Lausanne 1802. Vgl. HBL 2. Bd., S. 499.
- 190 Emmanuel Develey (1764-1839), Professor der Physik und Mathematik an der Akademie in Lausanne 1798-1833; veröffentlichte 1795 ein volkstümliches Werk, die *Aritmétique d'Emile*, der er seine Berühmtheit verdankte, ferner einen *Traité de mathématiques et de pédagogie* und zahlreiche wissenschaftliche Schriften. Vgl. HBL 2. Bd., S. 706.
- 191 Es handelt sich wohl um Henri Merle d'Aubigné (1794-1872), später Pfarrer in Hamburg, dann in Brüssel, 1830 von der evangelischen Gesellschaft auf den Lehrstuhl für Kirchengeschichte berufen, was ihm im Kanton Genf einen Predigtverbot einbrachte. Hierauf schloss er sich der Erweckungsbewegung an. Vgl. HBL 5. Bd., S. 84.
- 192 Vgl. auch den Brief von C. (?) Binder vom 4. April 1814 aus Lausanne an O. Carisch in Bergamo, StAGR B/N 374a, Nr. 60.

- <sup>193</sup> Frédéric-César de La Harpe (1754-1838), Advokat und Waadtländer Patriot, Erzieher und Berater Alexanders I. von Russland und Anbahner der modernen Schweiz, Abgeordneter der Waadt und des Tessins am Wiener Kongress. Vgl. HBLS Bd. 4, S. 580.
- <sup>194</sup> Ferdinand von Bubna von Littitz (1768-1825) war Feldmarschalleutnant unter dem Befehl Schwarzenbergs, als die Verbündeten im Dezember 1813 beschlossen, die Schweiz zu durchqueren. Vgl. HBLS 2. Bd., S. 383.
- <sup>195</sup> Giacomo Curò (gest. 1857) betrieb später (dokumentiert sind die Jahre 1826-1846) zusammen mit seinem Schwager Zaccaria N. Ganzoni (1807-1861) verschiedene Läden in Bergamo. Vgl. DOLF KAISER, Cumpatriots in terras estras, Samedan 1968, S. 17f.
- <sup>196</sup> Antonio Frizzoni (1754-1835) von Celerina, Begründer des Seidenhauses A. Frizzoni in Bergamo 1790, vorher in der Firma Orelli tätig, die Seidenhandel betrieb. Vgl. HBLS 3. Bd., S. 343; DOLF KAISER, Cumpatriots in terras estras, Samedan 1968, S. 17.
- <sup>197</sup> Anton Frizzoni (geb. 1804); Johann Leonhard (geb. 1806); Friedrich (1807-1893). Vgl. ANTON HERCULES SPRECHER, Sammlung rhätischer Geschlechter, Chur 1847, S. 62; DOLF KAISER, Cumpatriots in terras estras, S. 17.
- <sup>198</sup> Thomas Frizzoni (1760-1845). Vgl. ULRICH THIEME und FELIX BECKER, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, 12. Bd., Leipzig 1916, S. 508; LUIGI SANTINI, La comunità evangelica di Bergamo. Vicende storiche, Torre Pellice 1960, S. 66f., mit Hinweis auf seinen bergamaskischen Zeichenlehrer, Fr. Daggù, detto il Cappella (1714-1784); Erwähnung seiner Werke auch bei: GIAN-PAUL GANZONI, Monografia da Schlarigna, deutsche Uebersetzung der ladinischen Ausgabe 1982, Samedan 1990, S. 215.
- <sup>199</sup> Margreth von Planta (geb. 1741) heiratete Florio Marolani von Celerina. Vgl. Stemmatalogia [...] de Planta, o.O. 1872, Tafel XIIIb.
- <sup>200</sup> Giuseppe Bossi (1777-1815). Vgl. THIEME-BECKER 4. Bd., Leipzig 1910, S. 406f.
- <sup>201</sup> Andrea Appiani (1754-1817). Vgl. ULRICH THIEME und FELIX BECKER, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, 2. Bd., Leipzig 1908, S. 40f.
- <sup>202</sup> Erzherzog Rainer Josef (1783-1853), Oheim des Kaisers Ferdinand I., seit 1817 Vizekönig des lombardo-venetianischen Königreiches. Vgl. ADB 27. Bd., S. 181-188; BRIGITTE HAMANN (Hg.), Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, Wien 1988, S. 398ff.
- <sup>203</sup> Johann Peter Hosang (1788-1841). Vgl. BENEDICT HARTMANN, Johann Peter Hosang und sein Testament. Zum hundertjährigen Bestehen des Erziehungs- und Kinderheims Plankis bei Chur 1845-1945, Chur 1945.
- <sup>204</sup> JOHANN CHRISTOPH FRIEDRICH GUTS-MUTHS, Gymnastik für die Jugend, Schnepfenthal 1793. Es ist das erste Turnunterrichtsbuch der Welt. Vgl. ADB 10. Bd., S. 224f. und Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier der Erziehungsanstalt Schnepfenthal, Schnepfenthal 1884, S. 143-152.
- <sup>205</sup> Mengia (Domenica) Curò-Frizzoni (1758-1837), 1781 Heirat mit Johann Curò (gest. 1791), Schwester des Anton Frizzoni in Bergamo. Eltern: Ammann Anton A. Frizzoni und Anna T. Manella. Vgl. StAGR, Mikrofilm Kirchenbuch Celerina.– Sie verfasste eine Chronik: Memoria da difarents évenemaints seguieus qui in Engiadina daspü l'an 1769 fin 1835, die in der Chesa Planta in Samedan aufbewahrt wird (Signatur Ai 1).
- <sup>206</sup> Johann Caspar von Orelli (1787-1849), bei Pestalozzi in Yverdon 1806, Pfarrer in Bergamo 1807-1814, dann Lehrer an der Kantonsschule Chur, Professor für Eloquenz

- am Carolinum Zürich 1819, dann für klassische Sprachen an der Universität Zürich. Vgl. HBL 5. Bd., S. 353; über seine Tätigkeit in Bergamo siehe LUIGI SANTINI, *La comunità evangelica di Bergamo*, Torre Pellice 1960, S. 56-65; über Otto Carisch, ebenda, S. 67-73.
- 207 Franz Volkmar Reinhard (1753-1812), protestantischer Theologe und Kanzelredner; seine Predigten (Sulzburg 1793-1813, 35 Bände; Supplemente von KENZELMANN, Meissen 1825, und HAAS, Leipzig 1833) haben die Theorie und Praxis der deutschen Kanzelberedsamkeit auf lange Zeit hinaus bestimmt. Vgl. MEYERS Grosses Konversations-Lexikon, 16. Bd., 6. Auflage Leipzig und Wien 1907, S. 759.
- 208 Vgl. LUDOVICO ARIOSTO, *Orlando furioso*, a cura di SANTORRE DEBENEDETTI, vol. 1, Bari 1928, S. 11.
- 209 JOHANN WOLFGANG GOETHE, *Sämtliche Gedichte*. Erster Teil: Die Gedichte der Ausgabe letzter Hand, Erster Band der Gedenkausgabe, hg. von ERNST BEUTLER, 2. Auflage Zürich und Stuttgart 1961, S.125.
- 210 = Lutheraner.
- 211 Zu Schleiermachers Uebersetzung von Plato vgl. ADB 31. Bd., S. 429.
- 212 Matthias Bänziger (1788-1832) erhielt 1817 die evang. Predigerstelle in Bergamo, 1824 wurde er als Lehrer an die neugegründete Kantonsschule Trogen gewählt. 1828 gab er einen Leitfaden der Schweizergeschichte bis 1524 heraus. Vgl. HBL 2. Bd., S. 103. und LUIGI SANTINI, *La comunità evangelica di Bergamo*, Torre Pellice 1960, S. 73-80.
- 213 Jakob Bavier (1763-1822) zu Bergamo, vermählt mit Ursula Abys. Kinder: Daniel (geb. 1802), Hans (geb. 1806), Luisa Ursula (geb. 1807). Vgl. ANTON HERCULES SPRECHER, *Sammlung rhätischer Geschlechter*, Chur 1847, S. 12.
- 214 Abraham (auch Ambrogio) Zavaritt (1766-1832), Handelsmann in Bergamo und S-chanf. Vgl. *Schweizerisches Familienbuch* 1963, 4. Bd., S. 300f.; LUIGI SANTINI, *La comunità evangelica di Bergamo*, Torre Pellice 1960, S. 75f.
- 215 Gustav Gündel (1794-1860), Theologe und Philologe aus Johann-Georgenstadt im sächsischen Erzgebirge, von Frühjahr 1818 bis Herbst 1826 im Hause Frizzoni in Bergamo, 1819-1822 in der französischen Schweiz, darauf bis Sommer 1828 in Rom und Neapel, Sommer 1828 bis Herbst 1834 in Deutschland, 1834-1860 im Hause Frizzoni in Bergamo. Vgl. *Aus dem Nachlasse Gustav Gündel's. Für seine Freunde gesammelt*, Leipzig 1861, und *Erinnerungen an Friedrich Frizzoni von Salis* (1807-1893), Bergamo 1893, S. 7-9.
- 216 1836 Reise nach Paris und England, 1839 Reise nach Neapel und Sizilien. Vgl. *Aus dem Nachlasse Gustav Gündel's*, S. 1.
- 217 *Ueber den Charakter und die Schriften von J. Milton*, in: W. E. CHANNING's Werke, 1. Bd., Leipzig 1850.
- 218 DANTE ALIGHIERI, *La Divina Commedia*. Testo critico della Società Dantesca Italiana, rifatto da GIUSEPPE VANDELLI, Milano 1965, S. 88 (cantica 1, canto 11, verso 93).
- 219 Matthias Claudius (1740-1815), Redaktor des "Wandsbecker Bothen", Dichter, aus dessen Werk viele Lieder und Gedichte ("Der Mond ist aufgegangen") Bestandteile der Kinderliteratur und des Volksliederschatzes wurden. Vgl. RICHARD SCHAEFFER, in: *Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur*, hg. von KLAUS DODERER, 1. Bd., 2. Auflage Weinheim und Basel 1977, S. 266f.
- 220 FRIEDRICH SCHILLER, *Sämtliche Werke*, Erster Band., 6. Auflage München 1980, S. 458ff.



- 221 Johann Jakob Engels' (1741-1802) "Philosoph für die Welt" erschien vor 1776. Vgl. ADB 6. Bd., Leipzig 1877, S. 113ff.
- 222 Dr. W.E. CHANNING's Religiöse Schriften. Aus dem Englischen übersetzt von F. A. SCHULZE und AD. SYDOW, Viertes Bändchen, Leipzig 1851, S. 41-69: Das Uebel der Sünde.
- 223 QUINTUS HORATIUS FLACCUS, Sämtliche Werke. Lateinisch und deutsch., hg. von HANS FAERBER und WILHELM SCHÖNE, 9. Auflage München und Zürich 1982, S. 42 (lib. I, carm.22), S. 112, 114 (lib. III, carm. 3).
- 224 Vittorio Alfieri (1749-1803), bekannter italienischer Dichter. Vgl. MEYERS Konversations-Lexikon 1. Bd., S. 309f.
- 225 FRIEDRICH SCHLEIERMACHER, Monologe. Eine Neujahrgabe, zweite Ausgabe Berlin 1810.
- 226 Vermutlich Johannes Morell, der 1813 Ursina (Orsola) Zavaritt heiratete und als Kaufmann in Verona wirkte. Vgl. Schweizerisches Familienbuch 1963, 4. Bd., Bearbeiter und Hg. J.P. ZWICKY VON GAUEN, S. 300.
- 227 = Rovereto.
- 228 JOHANN SIMON VON KERNER (1755-1830) veröffentlichte das 11bändige Werk "Genera plantarum selectarum", Stuttgart 1811-1828.
- 229 August Böckh (1785-1867), klassischer Philologe, seit 1811 Professor in Berlin, Begründer der griechischen Epigraphik und der historischen Altertumswissenschaft, die das gesamte Leben der Antike in die Forschung miteinbezieht. Vgl. ADB 2. Bd., S. 770-783.
- 230 Friedrich W. Wilken (1777-1840), deutscher Geschichtsschreiber, seit 1817 Professor in Berlin; sein Hauptwerk ist die "Geschichte der Kreuzzüge". Vgl. ADB 43. Bd., S. 236-241.
- 231 Friedrich August Wolff (1759-1824), klassischer Philologe, seit 1810 an der Universität Berlin. Vgl. ADB 43. Bd., S. 737-748.
- 232 Zu Friedrich Daniel Schleiermacher (1768-1834) vgl. ADB 31. Bd., S. 422-457.
- 233 Der Kampf Deutschlands und seiner Verbündeten gegen Napoleon 1813-1815.
- 234 Von Koslovski sind zwei Briefe von 1819 und 1820 an Carisch erhalten. Vgl. StAGR B/N 374a, Nr. 179, 180.
- 235 Friedrich Ludwig Jahn (1778-1852), deutscher Erzieher, Initiator der Turnbewegung in Deutschland. Vgl. ADB 13. Bd., S. 662ff.
- 236 Carl Rudolf von Jecklin (geb. 1795). Vgl. StAGR D V/4, Stammtafel [...] derer von Hohen-Realta genannt Jecklin.
- 237 Es handelt sich wohl um Karl Burckhardt-Paravicini (1795-1850), der in Heidelberg, Göttingen (wo er 1818 promovierte) und Berlin Jurisprudenz studierte und 1832 Bürgermeister der Stadt Basel wurde. Vgl. HBLS 2. Bd., S. 455; ckdt. (Basel). Streiflichter auf Geschichte und Persönlichkeiten des Basler Geschlechts Burckhardt, Basel 1990, S. 135ff.
- 238 Gottlieb Hagnauer (1796-1880) wurde bei Pestalozzi in Yverdon zum Lehrer ausgebildet. Später wandte er sich an der Universität Bonn dem Studium der Geschichte, Aesthetik und Literaturwissenschaft zu. Vgl. Biographisches Lexikon des Aargaus 1803-1957, redigiert von OTTO MITTLER und GEORG BONER, Aarau 1958, S. 294f.

- <sup>239</sup> Georg Andreas Hagnauer (1783-1848), Lehrer und pädagogischer Publizist, wie sein Bruder Pestalozzianer. Vgl. Biographisches Lexikon des Aargaus 1803-1957, redigiert von OTTO MITTLER und GEORG BONER, Aarau 1958, S. 293f.
- <sup>240</sup> Carl Johann Schmid von Aarau (gest. 1879), zuerst Vikar in Kirchberg (AG), 1823 Pfarrer in Uerkheim (AG), 1842 Pfarrer in Stauffberg (AG). Vgl. 150 Jahre Kanton Aargau im Lichte der Zahlen 1803-1953. Hg. vom Regierungsrat des Kantons Aargau, Aarau 1954, S. 287.
- <sup>241</sup> Ludwig Devrient (1784-1832), deutscher Schauspieler, genialer Charakterdarsteller. Vgl. ADB 5. Bd., S. 94-98.
- <sup>242</sup> Es handelt sich wohl um einen Angehörigen der Bündner Konditorenfamilie Wazzau, die in Dresden eine Konditorei führte, wahrscheinlich um Jakob J. Wazzau. Er ist nicht identisch mit Carischs Churer Schulkamerad J. Beat Wazzau ( Anm. 90), wie BENEDICT HARTMANN, Professor Otto Carisch. Ein Bündner Zeitbild, S. 49, annimmt. Vgl. DOLF KAISER, Fast ein Volk von Zuckerbäckern? Bündner Konditoren, Cafetiers und Hoteliers in europäischen Landen bis zum Ersten Weltkrieg, Zürich 1985, S. 110.
- <sup>243</sup> Wilhelm Hegel (1770-1831), deutscher Philosoph. Vgl. ADB 11. Bd., S. 254-274.
- <sup>244</sup> Ludwig Christ wurde unter Nr. 120 des 7. Rektorats immatrikuliert und studierte vom 21. Oktober 1816 bis zum 10. August 1820 an der Juristischen Fakultät in Berlin. L. Christ stammte aus Chur. Diese sowie die Angaben zu den folgenden zwei Anmerkungen verdanke ich der freundlichen Mitteilung von Herrn Dr. W. Schultze, Leiter des Archivs der Humboldt-Universität Berlin, vom 7. September 1993.
- <sup>245</sup> Vermutlich Jeremias Meyer (Matrikelnr. 534 des 8. Rektorats), der an der Universität Berlin vom 17. Oktober 1818 bis zu seinem Abgang am 16. August 1820 Theologie studierte. Er wurde in Mühlhausen im Elsass geboren.
- <sup>246</sup> Vielleicht A. W. Schuster (geb. in Neustadt in Rheinbaiern), der an der Universität Berlin vom 17. Oktober 1818 bis zum 10. März/13. April 1819 an der Philosophischen Fakultät studierte und unter der Nr. 542 des 8. Rektorats immatrikuliert ist.
- <sup>247</sup> Matth. 7,29.
- <sup>248</sup> Carl Follen (1795-1839) habilitierte sich an der Universität Giessen in Rechtswissenschaften, geriet aber in politische Untersuchung und wechselte deshalb an die Universität Jena. Bald wurde er auch hier demagogischer Umtriebe verdächtigt, ging nach Frankreich 1819 und im Jahre 1820 in die Schweiz, wo er bis 1821 an der Kantonsschule in Chur und nachher an der Universität Basel eine Anstellung fand. 1824 aus der Schweiz ausgewiesen. Vgl. ADB 7. Bd., S. 149.
- <sup>249</sup> Heinrich Luden (1780-1847), Geschichtsschreiber, seit 1806 Professor an der philosophischen Fakultät der Universität Jena, seine national-liberalen Schriften hatten grossen Einfluss auf die Burschenschaften; er schrieb die «Geschichte des teutschen Volkes». Vgl. ADB 19. Bd., S. 370-375.
- <sup>250</sup> Heinrich Meyer (1760-1832), Maler und Kunstschriftsteller in Weimar, Goethes Freund, verbrachte seine Jugend in Stäfa, 1791 nach Weimar berufen, seit 1807 Hofrat und Direktor. Vgl. HBL 5. Bd., S. 103; EFFI BIEDRZYNSKI, Goethes Weimar. Das Lexikon der Personen und Schauplätze, Zürich 1992, S. 282-286.
- <sup>251</sup> Da der alte Chr. G. Salzmann schon 1811 gestorben war, beziehen sich die folgenden Bemerkungen auf den Sohn Johann Christian Karl, der nach dem Tod seines Vaters die Erziehungsanstalt erfolgreich weiterführte. Vgl. BENEDICT HARTMANN, Professor Otto Carisch. Ein Bündner Zeitbild, S. 52; ADB 30. Bd., S. 300-304.

- 252 Es handelt sich um Julius Hieronymus Girtanner (1773-1857). Der aus St. Gallen stammende Mitarbeiter war 1799-1857 an der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal tätig. Vgl. JOHANN WILHELM AUSFELD, Christian Gotthilf Salzmann, Gründer der Erziehungsanstalt zu Schnepfenthal, 3. Auflage Stuttgart 1845, S. 88, 113; JOHANNES LUDOLF MUELLER, Die Erziehungsanstalt Schnepfenthal 1784-1934. Festschrift aus Anlaß des hundertfünfzigjährigen Bestehens der Anstalt, Schnepfenthal 1934, S. 320/321 Nr 34.
- 253 W. E. Weber, Direktor des Gymnasiums Wetzlar, 1817 bis Mai 1818 Lehrer für Deutsch an der Kantonsschule Chur. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 200, sowie Brief Luzius' Hold an Otto Carisch vom 13. September 1818. StAGR B/N 374a, Korrespondenzband Carisch Nr. 132.
- 254 Fridolin Leuzinger (1786-1856) von Mollis, wirkte seit 1807 mit Unterbrüchen (am Institut von Türks in Vevey, an der Universität Heidelberg) bis Mai 1817 als Lehrer für Mathematik in Yverdon. Nachher amtierte er als Professor der Mathematik am Gymnasium in Koblenz und starb ebendort. Vgl. JOHANN HEINRICH PESTALOZZI, Sämtliche Briefe. 10. Bd., bearb. von EMANUEL DEJUNG, Zürich 1968, S. 484.
- 255 Johann Friedrich Ladomus (1783-1854) wurde 1807 als Professor der Mathematik an die technische Hochschule Karlsruhe berufen, Pestalozzianer. Vgl. ADB 17. Bd., S. 507f; JOHANN HEINRICH PESTALOZZI, Sämtliche Briefe, 7. Bd., bearb. von EMANUEL DEJUNG, 2. Auflage Zürich 1980, S. 425.
- 256 Ernst August Evers (1779-1823), klassischer Philologe, Schüler von Friedrich August Wolff in Halle, 1804-1817 Organisator und Rektor der Kantonsschule Aarau. Vgl. Biographisches Lexikon des Aargaus 1803-1957, Aarau 1958, S. 181f.
- 257 Wie Anm. 253.
- 258 Johannes Herbst, 1818-1820 Lehrer an der evangelischen Kantonsschule in Chur. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 200; Briefe Herbsts an Carisch, StAGR Korrespondenzband Carisch Nr. 135-136 und 172-174.
- 259 Luzius Hold (1777-1852), zuerst Lehrer am Collegium philosophicum in Chur, dann an der neu gegründeten Kantonsschule in Aarau, kehrte 1814 nach Chur zurück, um ein Lehramt für alte Sprachen und die Stelle des Direktors der evangelischen Kantonsschule zu übernehmen, die er bis zur Fusionierung der evangelischen und katholischen Kantonsschule im Jahre 1850 beibehielt. Publikation: Rime di TORQUATO TASSO, scelte e rivedute da LUCIO HOLD, 2 Bde., Aarau 1807. Vgl. HBL 4. Bd., S. 275.
- 260 Florian Sprecher (1770-1841), Bundesweibel des Zehngerichtenbundes, siedelte von Davos nach Chur über, kaufte sich 1818 ins dortige Bürgerrecht ein. Wohnsitz: Chur, das Haus zum schwarzen Bären an der Unteren Gasse und die Fidelifabrik zu St. Salvatoren; 2. Ehefrau Maria Katharina Bisslin (gest. 1843). Vgl. Stammbaum Sprecher von Bernegg. I. Textband, Chur 1936, S. 236 Nr. 1309.
- 261 Barthold Georg Niebuhr (1776-1831), deutscher Historiker und Diplomat, 1810-1812 hielt er grundlegende Vorlesungen über römische Geschichte in Berlin, sein Hauptwerk: Römische Geschichte (bis 241 v. Chr.). Vgl. ADB 23. Bd., S. 646-661.
- 262 Titus Livius (59 v. Chr. -17 n. Chr.), römischer Geschichtsschreiber.
- 263 Georg Wilhelm Röder (1795-1872), Schulmann und Schriftsteller, geboren in Caub am Rhein, kam 1818 als Hauslehrer zu Graf Benzel-Sternau nach Zürich und 1820 durch Vermittlung J. C. Orellis als Lehrer an die Kantonsschule nach Chur (zusammen mit Karl Völker und Karl Follen). 1838 zog er als Schulinspektor nach Hanau, später nach Fulda. Vgl. HBL 5. Bd., S. 664.

- 264 Zu Christian Ernst Graf von Bentzel-Sternau (1767-1849) vgl. Vgl. ADB 2. Bd., S. 348.
- 265 Peter Conradin von Tschärner (1786-1841), Verfasser von "Wanderungen durch die rhätischen Alpen" (1829-1839, anonym), Mitarbeiter am Buch "Der Kanton Graubünden" (in: Gemälde der Schweiz, 1838). Vgl. HBL 7. Bd., S. 71.
- 266 Gottfried Purtscher (1767-1830), 1801-1830 Regens des Priesterseminars St. Luzi in Chur. Vgl. HBL 5. Bd., S. 499.
- 267 Karl Völker (1796-1884), schloss sich frühzeitig der Turnbewegung an. Burschenschafter in Jena und Tübingen, flüchtete während der Demagogenverfolgung in Deutschland in die Schweiz, war Turnlehrer an der evang. Kantonsschule Chur 1820-1824. Floh nach Auslieferungsbegehren Preussens und Oesterreichs 1824 nach England und gründete in Liverpool ein Institut nach Pestalozzis Methode. Vgl. HBL 7. Bd., S. 284.
- 268 Karl Ludwig Sand (1795-1819), Jenaer Student, erstach, von burschenschaftlichen Idealen erfüllt, am 23.3.1819 A. von Kotzebue und gab damit den Anlass zu den Karlsbader Beschlüssen. Vgl. ADB 30. Bd., S. 338f.
- 269 Wie Anm. 147.
- 270 Wilhelm Snell (1789-1851), Staatsrechtler, kam 1820 als politischer Flüchtling in die Schweiz, wo er sich zunächst in Chur aufhielt, bis er 1821 eine juristische Professur an der Universität Basel erlangte, 1833 Professor an der Universität Zürich, 1834 an der Universität Bern. Vgl. ADB 34. Bd., S. 512ff.
- 271 Christoph von Albertini (1774-1848) war 1819, 1821, 1826, 1828 und 1830 Bürgermeister der Stadt Chur. Vgl. Genealogie des Graubündnerischen Zweiges der Familie von Albertini, Chur 1884, Tafel XII.
- 272 Kleine deutsch-italiänisch-romanische Wörtersammlung zum Gebrauch in unsern romanischen Landschulen, Chur 1821; 2. Auflage Chur 1836; 3. Auflage Chur 1848.
- 273 J. W. Immler, Pfarrer, Rektor der Stadtschule in Chur, unterrichtete 1822-1829 Gesang an der evang. Kantonsschule. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 200.
- 274 Gioacchino de Prati (1790-1863), italienischer Flüchtling. Vgl. A. M. ZENDRALLI, Profughi italiani nel Grigioni, in: Quaderni Grigionitaliani, 17 Jg., 1948, S. 261; CHRISTIAN ROEDEL, Pestalozzi und Graubünden, Winterthur 1960, S. 156-159.
- 275 Johann Paul Christ (1786-1844) und Ludwig Christ (1791-1876). Vgl. HBL 2. Bd., S. 572f.
- 276 Channing hielt die «Gedächtnißrede auf den Prediger Dr. Follen». Vgl. Dr. W. E. CHANNING'S Religiöse Schriften. Aus dem Englischen übersetzt und hg. von F.A. SCHULZE und AD. SYDOW, 2. Bd., Berlin 1850, S. 139-188.
- 277 Ulrich von Planta-Reichenau (1791-1875), Bundespräsident und Tagsatzungsgesandter, Landespräsident 1843, eidg. Oberst und Mitglied vieler wissenschaftlicher Vereinigungen; erwarb 1819 das Schloss Reichenau. Vgl. HBL 5. Bd., S. 451.; FRIEDRICH PIETH, Die Zustände in Graubünden 1813/14 in Briefen Ulrichs von Planta an seinen Freund Otto de Carisch, in: Bündnerisches Monatsblatt 1942, S. 321-340, 365-369.
- 278 Cyprian Gengel (1797-1860), Oberst, Sohn des Landammanns Cyprian Gengel und der Maria Ursula Meng. Vgl. StAGR Mikrofilm evang. Kirchenbuch Churwalden.
- 279 Florian Nett, von Klosters, Standeskassier von Graubünden 1837-1859. Vgl. HBL 5. Bd., S. 243.

- 280 Jakob Saluz, 1823-1848 Lehrer für Deutsch, Latein und Griechisch, später Lehrer für deutsche Sprache am Institut à Porta in Ftan. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 200.
- 281 JOHANN WOLFGANG GOETHE, Wilhelm Meisters Lehrjahre, Siebter Band der Gedenkausgabe, hg. von ERNST BEUTLER, 2. Auflage Zürich und Stuttgart 1962.
- 282 FRIEDRICH SCHLEIERMACHER, Predigten über den christlichen Hausstand, vierte Sammlung, Reutlingen 1835.
- 283 Barbara von Salis-Sils, Ehefrau des Georg von Albertini. Vgl. Genealogie des Graubündnerischen Zweiges der Familie von Albertini, Chur 1884, Tafel VIII.
- 284 Alberica Gräfin Christ heiratete 1813 Johann Baptista von Planta (1776-1846), Hauptmann in französischen Diensten. Vgl. Stemmographia [...] de Planta, o.O. 1872, Tafel VIIIc.
- 285 Hier verwechselt Carisch die Augen der schönen Laura mit den schwarzen Augen der «bella Alcina» in Ariosts Orlando Furioso. Vgl. LUDOVICO ARIOSTO, Orlando Furioso, a cura di SANTORRE DEBENEDETTI, vol. 1, Bari 1928, S. 129.
- 286 Ursina Gengel-Petzi (geb. 1800), von Samedan, Ehefrau des Cyprian Gengel, Oberst. Vgl. StAGR Mikrofilm Kirchenbuch Samedan, siehe auch Anm. 278.
- 287 Anna Casutt-Walther von Castrisch, Ehefrau des Jacob de Casutt (1697-1772), Landrichter des Grauen Bundes. Vgl. AUGUSTIN MAISSEN, Die Landrichter des Grauen Bundes 1424-1799, Laax 1990, S. 73.
- 288 Babette Juvalta (geboren 1803), Tochter des Pfarrers Otto Juvalta (1767-1849) und der Anna Casparis, sie heiratete Ml. Pol Gregori. Vgl. Stammbaum der Familie Juvalta, in: GIAN GIANETT CLOETTA, Bergün-Bravuogn, 3. Auflage o.O. 1978, S. 310.
- 289 Das «Töchter-Institut der Jungfrau Bawier» wurde 1819 eröffnet, ab 1820 Töchter-«Institut der Jungfrauen Bawier und Niederer». Das Institut konnte sich nicht lange halten. Vgl. URSULA JECKLIN, Fürsorge und Schulen, in: Churer Stadtgeschichte, Bd. 2: Von der Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur Gegenwart, Chur 1993, S. 205 Anm. 108.
- 290 JOHANN WOLFGANG GOETHE, Wilhelm Meisters Lehrjahre. Siebter Band der Gedenkausgabe, hg. von ERNST BEUTLER, zweite Auflage Zürich und Stuttgart 1962, S. 436f.
- 291 Diese Seitenzahlen beziehen sich auf GOETHE's sämtliche Werke in vierzig Bänden, 17. Bd., Stuttgart und Tübingen 1840, S. 152f.
- 292 Römer 8,28.
- 293 Prättigauer Aufstand 1622. Vgl. FRIEDRICH PIETH, Bündnergeschichte, Chur 1945, S. 208f.
- 294 Vgl. RUDOLF JENNY, Der traditionelle Vazeroler Bund von 1471 und das Bündnis zwischen dem Grauen und dem Zehngerichtenbund vom 21. März 1471, Chur 1969.
- 295 Johann Jakob Tischhauser von Sevelen, 1823-1827 Schüler an der Kantonsschule in Chur. Vgl. StAGR CB III 478, Matrikel der evangelischen Kantonsschule 1811-1838.
- 296 Peter Anton de Latour (1777-1864), 1810, 1813, 1823, 1828, 1831 und 1836 Vertreter des Grauen Bundes in der Regierung des Kantons Graubünden. Vgl. HBL 4. Bd., S. 611.
- 297 GEORG WILHELM ROEDER/ OTTO CARISCH, Der Trunser Bund von 1424, Chur 1824. Romanische Ausgabe: La Ligia da Trun 1424, Chur 1824 (BR Nr. 3522). Carisch setzte sich in der Folge ein für die Restaurierung des Ahorns zu Trun und die Herausgabe der Bündner Chronisten und Geschichtsschreiber. Vgl. OTTO CARISCH,

- Ueber die Verwendung der freiwilligen Beiträge bei Anlass des vorjährigen Trunser-Festes, in: [Churer] Intelligenz-Blatt Nr. 25, 21. Juni 1825.
- 298 Landvogt Stefan von Jecklin (1776-1833) heiratete 1824 Margreta Sophia Conrad. Vgl. StAGR D V/4 Stammtafel [...] derer von Hohen-Realta genannt Jecklin.
- 299 Maria Magdalena Conrad von Baldenstein (geb. 1795) heiratete 1828 Albert Dietegen von Planta (1780-1852). Vgl. Stemmographia [...] de Planta, o.O. 1876, Tafel XXXIb.
- 300 Johann Jakob Hössli (1752-1832), Podestat zu Teglio und Bundesstatthalter. Vgl. HBLS 4. Bd., S. 261.
- 301 Allemannische Gedichte, in: JOHANN PETER HEBELS Werke, hg. von WILHELM ALT-WEGG, Bd. 1, Zürich-Berlin [1942].
- 302 Caecilia Hössli (1806-1854). Vgl. Schweizerisches Geschlechterbuch, 2. Jg., Basel 1907, S. 238.
- 303 Richard La Nicca (1794-1838), Ingenieur, Strassenbauer. Vgl. JAKOB RUDOLF METZ, in: Bedeutende Bündner aus fünf Jahrhunderten, Bd. 1, S. 486-496; Ein Brief Richard La Niccas, des spätern eidgenössischen Obersten und Ingenieurs, aus seinem piemontesischen Fremddienst 1814-1816, in: Bündnerisches Monatsblatt 1938, S. 23-28.
- 304 Johann Paul Voneschen (1786-1852) von Riein, Pfarrer. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 142.
- 305 Anton Monsch (1771-1847), 1818-1840 Pfarrer in Trimmis. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 239.
- 306 Johann Luzius von Salis (1746-1827) war verheiratet mit Joh. Justine de Wilde. Vgl. ANTON VON SPRECHER, Stammbaum der Familie von Salis, Chur 1941, Tafel 14 Nr. 128.
- 307 Peter Nikolaus Vulpi (1759-1825), 1782-1825 Pfarrer von Poschiavo. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 154, 255.
- 308 Joh. Jak. Olgiati (1717-1790), Pfarrer von Poschiavo von 1761 bis 1782, also nicht 45 Jahre, wie Carisch behauptet. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 31.
- 309 Pietro Pozzi, 1821-1823, Franz Tosio, 1824-1825 Schüler an der Kantonsschule Chur. StAGR CB III 478, Matrikel der evangelischen Kantonsschule 1811-1838.
- 310 Lodovico Olgiati, Podestà von Poschiavo 1825. Vgl. I Podestà di Poschiavo 1629-1953, in: Quaderni Grigionitaliani 22, 1953, S. 301.– Ehefrau A. Barbara Jenatsch von Samedan (gest. 1891). Vgl. Il Grigione Italiano Nr. 4, 24. Januar 1891.
- 311 Giuseppe Semadeni war zugleich mit Ulrico Olgiati und Pietro Pozzi Lehrer an der 1825 gegründeten evangelischen Schule in Poschiavo. Dieses Amt versah er von 1825/26 bis 1831/32 und von 1836/37 bis 1845/46. Vgl. La scuola riformata di Poschiavo. Commemorazione centenaria 1825-1925, Poschiavo 1925, S. 8ff., 89.
- 312 Paul Eblin (1791-1843), Stadtarzt in Chur 1819-1843 und Mitbegründer des Bündnerischen Aerztereins. Vgl. Aeskulap in Graubünden. Beiträge zur Geschichte der Medizin und des Aerztestandes. Zum Anlass seines 150jährigen Bestehens hg. vom Bündnerischen Aerzterein, Chur 1970, S. 8.
- 313 Ursulina Gengel (geb. 1825) heiratete 1854 Jakob von Planta (1810-1858). Vgl. Stemmographia [...] de Planta o.O. 1872, Tafel XXVII.
- 314 Carl Eblin, geboren am 7. September 1826, Sohn des Stadtarztes Paul Eblin und der Sophie Näf von St. Gallen. Vgl. StAGR Mikrofilm Kirchenbücher St. Martin, Chur.
- 315 Liturgia ossia preghiere ed agende per le chiese evangeliche riformate italiane nella Alta-Rezia. Trad. da O. Carisch, Coira 1836. Bei der älteren rätsch-italienischen

- Liturgie handelt es sich wohl um: *La liturgia ovvero la maniera di celebrare il servizio divino per uso delle chiese riformate della valle di Bregallia, Coira 1749.*
- 316 Liturgie oder Gebete und Agenden für die deutschen Evangelischen Gemeinden in Hohen Rhätien. Gesammelt, bearbeitet und hg. auf Veranstaltung der Rhätisch-Evangelischen Synode, Chur 1831.
- 317 = *La Punt* (Oberengadin).
- 318 Dominik Moggi (1805-1854), 1822-1825 Schüler an der Kantonsschule Chur, 1830-1854 Pfarrer in Fuldera und Tschierv. Vgl. StAGR CB III 478, Matrikel der evangelischen Kantonsschule 1811-1838; TRUOG, *Evang. Pfarrer*, S. 149.
- 319 Eva Caroline Salvetti (gestorben 1874) heiratete am 20. Oktober 1824 Jakob Albertini (1793-1848). Vgl. *Genealogie des Graubündnerischen Zweiges der Familie von Albertini*, Chur 1884, Tafel XI; JULES ROBBI, *Die Standespräsidenten und Vizepräsidenten des Kantons Graubünden*, Sep. aus dem *Graubündner General-Anzeiger* o. J., S. 5f.
- 320 Simon Justus Andeer (gest. 1837), 1776-1814 und 1824-1837 Pfarrer in Guarda, 1814-1824 Pfarrer in Zernez. Vgl. TRUOG, *Evang. Pfarrer*, S. 93.
- 321 Lorenzo Matossi (1790-1859), Podestat. Vgl. DOLF KAISER, *Fast ein Volk von Zuckerbäckern? Bündner Konditoren, Cafetiers und Hoteliers in europäischen Ländern bis zum Ersten Weltkrieg*, Zürich 1985, S. 178.
- 322 Vgl. auch *Polenta in fiore*, in: *Koch-Rezepte bündnerischer Frauen*, 3. Auflage Chur 1913, S. 41 Nr. 93.
- 323 Agostino Steffani, Vizepräsident des Kirchenrates von Poschiavo; Rudolf Ragazzi, Kirchenrat. Vgl. *La scuola riformata di Poschiavo. Commemorazione centenaria 1825-1925*, Poschiavo 1925, S. 11.
- 324 LEONHARD TRUOG, *Rückerinnerungen an meine diesjährige Synodalreise und besonders an meinen vergnügten Aufenthalt in Puschlav*, Chur 1825.
- 325 Maria Mini (1807-1835), Tochter des Giovanni Andrea Mini (1764-1830) und der Orsola Olgiati (gest. 1830). Vgl. StAGR Mikrofilm des Tauf-, Ehe- und Sterbebuchs der evangelischen Gemeinde Poschiavo 1795-1831.
- 326 GEORG LEONHARDI, *Der Puschlaver-Mord und dessen Folgen für die Protestanten daselbst bis auf unsere Tage*, in: *Der wahre Protestant*, Zweites Heft, Basel 1852, S. 81-108.
- 327 1821 zählte man in Poschiavo nicht weniger als neun evangelisch geführte Privatschulen, die 1823, im letzten Jahr ihrer Existenz, um die 160 Schüler aufwiesen Vgl. *La scuola riformata di Poschiavo. Commemorazione centenaria 1825-1925*, Poschiavo 1925, S. 7; FRIEDRICH PIETH, *Geschichte des Volksschulwesens im alten Graubünden*, Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Bündnerischen Lehrervereins, Chur 1908, S. 56f.
- 328 Johann Andrea Carisch (geb. 1834) vgl. weiter unten S. 227f..
- 329 Petrarca, *Il Canzoniere*, sonetto CXXIV. Vgl. *Le rime di FRANCESCO PETRARCA*, restituite nell'ordine e nella lezione del testo originario sugli autografi, col sussidio di altri codici e di stampe e corredate di varianti e note da GIOVANNI MESTICA, Firenze 1896, S. 235.
- 330 Petrarca, *Il Canzoniere*, sonetto CXXVI. Vgl. *Le rime di FRANCESCO PETRARCA*, S. 237.
- 331 Giovanni Andrea Mini war im Jahre 1819 Podestà von Poschiavo. Vgl. *I Podestà di Poschiavo 1629-1953*, in: *Quaderni Grigionitaliani* 22, 1953, S. 301.
- 332 Neisa J. L'Orsa (1724-1809). Vgl. KAISER, *Fast ein Volk von Zuckerbäckern?* S. 176.

- 333 Geremia Mini (1761-1847), Konditor in Warschau und Kopenhagen; Giacomo Mini (1766-1831), Konditor in Warschau. Vgl. KAISER, Zuckerbäcker, S. 176.
- 334 Orsola Olgiati (gestorben 1831), Tochter des Pfarrers Giovanni Giacomo Olgiati. Zu Familiengeschichte und Stammbaum vgl. MARIA OLGATI, Della Famiglia Olgiati. Alba e tramonto di una famiglia poschiavina dal 1356 ai nostri giorni, in: Quaderni Grigionitaliani XII, 1942/43, S. 1-58.
- 335 Francesca Badilatti (1684-1748) heiratete Giovanni Giacomo Antonio Olgiati (gestorben 1737). Er war katholisch (*cattolico Romano, di contraria religione*, wie das evangelische Taufbuch von Poschiavo, Mikrofilm StAGR, ebenfalls bezeugt). Sie hatten drei Söhne (Pietro, Gio. Giacomo, Rodolfo Antonio), die katholisch, und zwei Töchter (Anna Maria und Orsola), die evangelisch getauft wurden. Die Konversion der drei Söhne spielte sich, laut autobiographischen Aufzeichnungen von Pfarrer G. G. Olgiati, weniger sagenhaft ab, als von Carischs Schwiegermutter erzählt. Vgl. MARIA OLGATI, Della Famiglia Olgiati, S. 14-17, S. 19f.: Auszug aus Carischs Autobiographie.
- 336 Rodolfo Antonio Olgiati (1719-1787), Podestat. Vgl. MARIA OLGATI, Della Famiglia Olgiati, S. 33.
- 337 Gio. Gia. Olgiati, ordiniert 1742, war 1754-55 Pfarrer von Castasegna, für Soglio nicht belegt. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 31.
- 338 Franca Mini (geb. 1797) heiratete 1817 Rudolf Mini (1791-1831), Konditor in Warschau; Orsola Mini 1801 geboren; Anna Maria Mini heiratete 1817 Lorenzo Matossi (1790-1859), auch Konditor in Bilbao. Vgl. KAISER, Zuckerbäcker, S. 176, 178.
- 339 La Sacra Bibbia contenente l' Antico ed il Nuovo Testamento, tradotta di GIOVANNI DIODATI, Basilea 1822.
- 340 Er wurde auf den Namen David Teodoro getauft. Vgl. StAGR, Mikrofilm Kirchenbuch Evang. Pfarrarchiv Poschiavo.
- 341 Anna Maria Matossi (wie oben Anm. 338).
- 342 Giovan G. (1819-1871); Orsola (1822-1882) heiratete T. Lardelli. Vgl. KAISER, Zuckerbäcker, S. 178.
- 343 FRIEDRICH SCHLEIERMACHER, Predigten 1.-7. Sammlung. Neue nach der 3. Berliner Original-Ausgabe gedruckte Auflage, 3 Bde., Reutlingen 1835.
- 344 JOHANN PETER HEBEL, Catechismo cristiano, trad. dal tedesco per le chiese evangeliche nelle vallate di Poschiavo e Pregaglia, Chur 1831.
- 345 Ulrico Olgiati amte als Lehrer an der evangelischen Schule in Poschiavo 1825/26-1829/30, Pietro Pozzi von 1825/26-1835/36. Vgl. La scuola riformata di Poschiavo. Commemorazione centenaria 1825-1925, Poschiavo 1925, S. 89.
- 346 Vgl. auch ROMAN BÜHLER, Bündner im Russischen Reich, 18. Jahrhundert-Erster Weltkrieg. Ein Beitrag zur Wanderungsgeschichte Graubündens, Disentis 1991, S. 219.
- 347 Georg Battaglia (1799-1887), von Feldis, 1827-1830 Pfarrer in Poschiavo, 1830-1864 Kantonsschullehrer in Chur. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 154.
- 348 JOHANN ULRICH MAIER, Der evangelische Schulverein und seine Bedeutung für die Entwicklung des bündnerischen Volksschulwesens, phil. Diss. Zürich, Näfels 1916; FRIEDRICH PIETH, Aus der Geschichte des Evangelischen Schulvereins (1827-1860), in: Bündner Monatsblatt 1950, S. 321-335.



- 349 OTTO CARISCH, Gedanken zur Bildung eines Unterstützungs-Vereines für Landschul-  
 350 lehrer und Landschulen, in: [Churer] Intelligenz-Blatt Nr. 20, 17. Mai 1827.  
 [Jahres]Bericht über Stand und Wirksamkeit des Vereins zur Verbeßrung des evang.  
 Volksschulwesens in Graubünden, Chur 1829 ff.
- 351 Carl Raschèr (1798-1861). Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S.127.
- 352 W. Schirks (gest. 1879), 1827-1844 Lehrer für Theologie, Latein und Deutsch an der  
 evangelischen Kantonsschule in Chur. Schied mit der Aufhebung des theologischen  
 Instituts aus. Darauf amte er als Pfarrer in Haldenstein und in Rhoden (Preussisch  
 Sachsen). Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 201.
- 353 Sämtliche Korrespondenz aus diesem Zeitabschnitt nicht vorhanden.
- 354 Kirche St. Gian in Celerina.
- 355 Bernardo Mengotti, 1821, 1826, 1832, 1836, 1841, 1844 und 1856 Podestà von  
 Poschiavo. Vgl. I Podestà di Poschiavo 1629-1953, in: Quaderni Grigionitaliani 22,  
 1953, S. 301.
- 356 Wie oben Anm. 303.
- 357 Wie oben Anm. 159.
- 358 O. HUNZIKER/R.WACHTER, Geschichte der Schweizerischen gemeinnützigen Gesell-  
 schaft 1810-1910, Zürich 1910.
- 359 Johann Jakob Frei (1789-1852), Pfarrer in Schönengrund und Trogen, 1830 Dekan.  
 Vgl. HUNZIKER/WACHTER, Geschichte der Schweizerischen gemeinnützigen Gesell-  
 schaft 1810-1910, Zürich 1910, passim; HBL 3. Bd., S. 244.
- 360 Hermann Krüsi (1775-1844), Seminardirektor in Gais. Vgl. HUNZIKER/WACHTER,  
 Geschichte der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft 1810-1910, Zürich  
 1910, S. 47, 83, 88, 90, 92; HBL 4. Bd., S. 549.
- 361 Jakob Steiner (1796-1863), im Jahre 1834 wurde an der Universität Berlin eine a.o.  
 Professur für Geometrie für ihn geschaffen. Vgl. HBL 6. Bd., S. 533.
- 362 Johannes Ramsauer (1790-1848) aus Herisau, Pestalozzis Schüler und Privatsekretär,  
 ab 1817 Lehrer der Prinzen von Oldenburg. Vgl. ADB 27. Bd., S. 219f.
- 363 Joh. Pozzi (gest. 1859), 1831-1837 Pfarrer in Brusio. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S.  
 27.
- 364 Tomaso Steffani (1807-1879), 1837-1842 Pfarrer von Poschiavo-Brusio. Vgl. TRUOG,  
 Evang. Pfarrer, S. 29.
- 365 Tomaso Giuliani (1786-1849), 1834 und 1841 Bundespräsident. Vgl. JULES ROBBI, Die  
 Regierungsräte des Kantons Graubünden 1803-1919, Sep. aus den Unterhaltungs-  
 blättern zum Graubündner Generalanzeiger 1918, S. 31ff.
- 366 Laurer-Appenzeller'scher Baumgarten, später Janettisches Haus: Fontahof, Gäuggeli-  
 strasse 11. Vgl. Stadtarchiv Chur, Häuserkataster der Stadt Chur.
- 367 Villa Misolunghi, Engadinstrasse 26. Inventar der neueren Schweizer Architektur, Bd.  
 3, Bern 1982, S. 266.
- 368 Alexander Hermann (gest. 1842), Lehrer für Deutsch und alte Sprachen an der evan-  
 gelischen Kantonsschule Chur von 1827 bis zu seinem Tod. Vgl. BAZZIGHER, Ge-  
 schichte der Kantonsschule, S. 201.
- 369 J. Meyer (gest. 1865), 1830-1848 Lehrer für Geographie, Geschichte, Deutsch und  
 Turnen an der evangelischen Kantonsschule Chur, später Rektor der Bezirksschule  
 Zurzach. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 201.

- 370 Louis Kratzer (gestorben 1878), 1835-1878 Lehrer für Französisch und Schreiben an der evangelischen und ab 1850 an der vereinigten Kantonsschule Chur. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 201 und 205.
- 371 Heinrich Kraneck (1785-nach 1856) aus Stuttgart, Porträtmaler und Lithograph, 1832-1841 Zeichenlehrer an der evangelischen Kantonsschule Chur. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 201; Das Rätische Museum, ein Spiegel von Bündens Kultur und Geschichte, Redaktion: HANS ERB, Chur 1979, S. 234ff.
- 372 HEINRICH KRANECK, Die alten Ritterburgen und Bergschlösser in Hohen-Rhätien. In lithographirten Abbildungen mit kurzer historisch-topographischer Beschreibung, Chur 1837.
- 373 HEINRICH KRANECK, Bildnisse berühmter und ausgezeichnete Bündner der Vorzeit. Nach guten bewährten Originalen lithographirt, nebst biographischen Notizen, Chur 1832.
- 374 Johann Heinrich Schällibaum (gestorben 1875), Lehrer für Deutsch und alte Sprachen an der evangelischen Kantonsschule Chur, 1850-1875 Lehrer der alten Sprachen an der vereinigten Kantonsschule, welcher er 1850-1865 als Rektor vorstand. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 201, 205.
- 375 J. J. Früh (gestorben 1859), ab 1837 Lehrer für Deutsch, Rechnen und Gesang an der evangelischen Kantonsschule Chur, wirkte in denselben Fächern an der vereinigten Kantonsschule bis zu seinem Tod. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 201 und 205.
- 376 Ernst Moller, 1837-1850 Lehrer für Deutsch, alte Sprachen, Geschichte und Naturgeschichte an der evangelischen Kantonsschule Chur. Vgl. BAZZIGHER, Geschichte der Kantonsschule, S. 201.
- 377 Christlicher Katechismus. Vgl. JOHANN PETER HEBEL, Sämtliche Werke, Bd. 7, 2. Auflage 1838, S. 115-226.
- 378 ALEXANDER SCHWEIZER, Die Glaubenslehre der evangelisch-reformirten Kirche dargestellt und aus den Quellen belegt, 2 Bde., Zürich 1844-1847.
- 379 HEINRICH GELZER, Die Religion im Leben oder die christliche Sittenlehre. Reden an Gebildete, Zürich 1839.
- 380 FRIEDRICH HEINRICH CHRISTIAN SCHWARZ, Der christliche Religionslehrer und seine moralische Bestimmung, 2 Bde., 1798-1800.
- 381 ALESSANDRO MANZONI, I Promessi sposi. Storia milanese del secolo XVII, Milano 1940.
- 382 Silvio Pellico (1789-1854), italienischer Dichter. Vgl. Enciclopedia Italiana di Scienze, Lettere ed Arti, Roma 1935, S. 633ff.
- 383 Johann Heinrich Jung-Stilling (1740-1817), deutscher Schriftsteller; wesentliches Werk neben geistlichen Liedern, Romanen und pietistischen Schriften ist seine Autobiographie (vor allem «Heinrich Stillings Jugend», 1777), die durch die empfindsame Art der Selbstdarstellung gekennzeichnet ist. Vgl. ADB 14. Bd., S. 697-704.
- 384 Rosina Bavier (geb. 1804) heiratete 1838 Georg Battaglia (1799-1887), 1827-1830 Pfarrer in Poschiavo, 1830-1864 Kantonsschullehrer in Chur. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 154.
- 385 Iduna Lenz wurde am 9. Mai 1800 geboren, starb am 10. Juli 1880 und wurde auf dem Friedhof der Erziehungsanstalt Schnepfenthal begraben. Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier der Erziehungsanstalt Schnepfenthal, Schnepfenthal 1884, S. 253 und Stammbaum IV.

- 386 Worte an deutsche Mütter und Erzieherinnen. Eine Ermunterung und Anleitung, durch treue Erfüllung ihres hohen Berufes für das Wohl des Vaterlandes thätig mitzuwirken, Schnepfenthal 1833. In der zweiten Auflage gab sie ihren Namen preis: IDUNA DE CARISCH-LENZ, Die Erziehung des Kindes. Ein Geschenk für junge Frauen und Mütter, 2. verm. Auflage der «Worte an deutsche Mütter u.s.w.» Jena 1853.
- 387 Hauptmann Florian Valär (1786-1852). Vgl. StAGR, Mikrofilm der Kirchenbücher von Tamins.
- 388 Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier der Erziehungsanstalt Schnepfenthal, Schnepfenthal 1884.
- 389 Christian Ludwig Lenz (1760-1833), Philologe. Verfasste die Schrift auf seinen 1809 in Gotha verstorbenen Bruder Karl Gotthold Lenz: De vita Caroli Gotthold Lenz, in illustri Gymnasio Gothano nuper Professoris, eiusque majorum quorundam. Vgl. ADB 18. Bd., S. 271f.
- 390 Johann Christian Karl Salzmann (1784-1870), der nach dem Tod seines Vaters 1811 zusammen mit Thusnelda Lenz (geboren 1791) die Erziehungsanstalt erfolgreich weiterführte. Vgl. ADB 30. Bd., S. 300-304.
- 391 Bertha Lenz (geb. 1809) 1830 getraut mit Ernst Müller (1801-1878), 1823-1825 Lehrer an der Erziehungsanstalt Schnepfenthal. Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel B.
- 392 August Rein (1800-1857), Lehrer an der Erziehungsanstalt Schnepfenthal 1825-1851, heiratete 1851 Theona Lenz (1806-1882), Dr. phil., Adjunktus in Zella S. Blasii. Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel B.
- 393 Meta Lenz (1813-1870); Emma Lenz (geb. 1815), getraut am 10. Oktober 1839 mit August von Blumröder (1813-1881), Kammerherr und Regierungsrat zu Sondershausen. Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel B.
- 394 Harald Othmar Lenz (1798-1870), Philologe und Naturforscher. Vgl. ADB 18. Bd., S. 278f.
- 395 Wodan Lenz (1796-1870), zeitweise Lehrer an einer Bezirksschule in Payerne. Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel B.
- 396 Siegmund Lenz (geb. 1811), Lehrer an der Erziehungsanstalt Schnepfenthal. Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel B.
- 397 Friedrich Salzmann (1774-1850), 1793-1812 Mitarbeiter an der Erziehungsanstalt Schnepfenthal. Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel A.
- 398 Ernst Julius Theodor Salzmann (1792-1855), Forstmeister. Vgl. ADB 30. Bd., S. 297ff.
- 399 Philipp Salzmann (1781-1852) war Dr. med. und Naturforscher in Montpellier. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel A.
- 400 Gotthilf Salzmann (1796-1870). Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel B.
- 401 Wilhelmine Salzmann (1776-1846) verheiratet mit Friedrich Weissenborn (1765-1834), Lehrer an der Erziehungsanstalt Schnepfenthal. Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel A.
- 402 Caroline Salzmann (1786-1851) verheiratet mit Friedrich Erdmann Märcker (1778-1818), Lehrer an der Erziehungsanstalt in Schnepfenthal bis 1809, in welchem Jahr er in Meiningen eine Höhere Töchterschule gründete. Vgl. Festschrift zur hundertjährigen Jubelfeier, Stammtafel A.

- 403 Sophie Salzmann (1798-1856), seit 1820 Erzieherin an der Mäckerschen Töchter-  
schule zu Meiningen, die sie 1841 ganz übernahm. Vgl. Festschrift zur hundert-  
jährigen Jubelfeier, Stammtafel A.
- 404 Johann Peter Veraguth (1777-1849), praktizierte in Thusis 1820-1849; Franz Thomas  
Veraguth (1812-1891), Arzt in Thusis 1845-1871. Vgl. Aeskulap in Graubünden.  
Beiträge zur Geschichte der Medizin und des Aerztestandes. Zum Anlass seines  
150jährigen Bestehens hg. vom Bündnerischen Aerzteverein, Chur 1970, S. 130.
- 405 Christian Enderlin (geb. 1818), von Maienfeld, besuchte die evangelische Kantons-  
schule in Chur 1834-1839. Vgl. StAGR CB III 478, Schülerverzeichnis der evang.  
Kantonsschule Chur.
- 406 Martin Hössli, (geb. 1821), von Hinterrhein, besuchte die evangelische Kantonsschule  
1837-1841. Vgl. StAGR CB III 479, Schülerverzeichnis der evang. Kantonsschule  
Chur.
- 407 Landammann Dietrich Schindler (1795-1882) von Mollis, hochverdient um die  
Schulreform im Kanton Glarus. Vgl. HBLs 6. Bd., S. 184.
- 408 Jakob Heer (1784-1864), Anhänger der Methode Pestalozzis, 1811-1816 Lehrer am  
Heer'schen Institut in Glarus, 1817-1842 Pfarrer in Matt; er war eifrig bemüht um die  
Hebung des glarnerischen Schulwesens, 1842-1853 Vorsteher einer Privaterziehungs-  
anstalt in Wädenswil. Vgl. HBLs 4. Bd., S. 102.
- 409 Johann Jakob Wehrli (1790-1855), Begründer und Leiter des staatlichen Seminars in  
Kreuzlingen. Vgl. HBLs 7. Bd., S. 453.
- 410 Ursula Friderica Eblin wurde am 9. Oktober 1817 geboren als Tochter des Stadtarztes  
Paul Eblin und der Sophie Näf von St. Gallen. Vgl. StAGR Mikrofilm Kirchenbücher  
St. Martin, Chur.
- 411 Im Jahre 1827 eröffnete Fräulein Nanette Schmitter auf der Hofmatt ihr Töchter-  
institut, das 1861 auf den damaligen Religionslehrer am Seminar Wettingen, Pfarrer  
Heinrich Welti-Kettiger, überging. Vgl. JAKOB BOLLIGER, Aarburg. Festung, Stadt und  
Amt, hg. von der Einwohnergemeinde und der Ortsbürgergemeinde Aarburg, Aarburg  
1970, S. 297.
- 412 Bernardina Elisabetta Tosio (geb. 1825), seit 1850 vermählte Mozzi. Vgl. StAGR  
Mikrofilm Kirchenbuch Samedan.
- 413 Maria Carolina Gilli (geb. 1826), seit 1844 vermählte Raschèr. Vgl. StAGR Mikrofilm  
Kirchenbuch Zuoz.
- 414 Vgl. Anm. 240.
- 415 Im ersten Adressbuch der Stadt Zürich und Umgebung von D. HINTERMEISTER, Zürich  
1859, ist dieses Institut nicht aufgeführt.
- 416 Hans Locher-Balber (1797-1873), Arzt, Medizinprofessor an der Universität Zürich.  
Vgl. HBLs 4. Bd., S. 698.
- 417 Johann Jakob Pestalozzi (1749-1831), Politiker, Gelehrter und Kaufmann. Vgl. HBLs  
5. Bd., S. 405.
- 418 Vgl. BENEDICT HARTMANN, Johann Peter Hosang und sein Testament, Chur 1945.
- 419 Stephan v. Pestalozzi (1785-1867), 1832 Bundespräsident des Gotteshausbundes, 1833  
Präsident des Grossen Rates von Graubünden. Vgl. HBLs 5. Bd., S. 404.
- 420 Vorschläge in Bezug auf die Hosang'schen Stiftungen. In Thesen zur Besprechung  
gefasst, in: Churer Zeitung Nr. 91, 12. November 1842; Reflexionen über die Bestim-  
mung der Hosang'schen Kantonal-Armenstiftung, in: Churer Zeitung Nr. 92, 15.

- November 1842; Nr. 93, 19. November 1842; Nr. 94, 22. November 1842; Nr. 95, 26. November 1842.
- 421 Friedrich Häfelin (1808-1878), Dekan des Kapitels Horgen 1848-1876. Vgl. HBL 4. Bd., S. 43.
- 422 Vermutlich Johann Jakob Balber, Kaufmann in Livorno und Mailand. Vgl. Verzeichnis der Stadt-Bürgerschaft von Zürich auf das Neujahr 1823, 1825, 1827, 1830.
- 423 Ulrich Zehnder (1798-1877), Regierungs- und Erziehungsrat des Kantons Zürich, Präsident der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft. Vgl. HBL 7. Bd., S. 631.
- 424 Joseph Anton Heinrich (1798-1866) von Zug, Pfarrer zu Mosnang und an anderen Orten im Kanton St. Gallen, Domkapitular, Dekan, Erziehungsrat. Vgl. HBL 4. Bd., S. 130.
- 425 Helena Margaretha von Salis (geb. 1824). Vgl. ANTON VON SPRECHER, Stammbaum der Familie von Salis, Chur 1941, Tafel 26 Nr. 32.
- 426 Johann Jakob von Salis (1800-1881), Major, Bundesstatthalter. Vgl. ANTON VON SPRECHER, Stammbaum der Familie von Salis, Chur 1941, Tafel 26 Nr. 13.
- 427 Ursula Dorothea Roffler geb. Raschèr (geb. 1772), Ehefrau des 1814 verstorbenen Stadtrichters Johannes Roffler. Vgl. ANTON HERCULES SPRECHER, Sammlung rhätischer Geschlechter, Chur 1847, S. 141.
- 428 Giovenale Vegezzi Ruscalla, geboren im Dezember 1799 in Turin, gestorben am 29. Dezember 1885 in S. Vito (Italien), Dr. ès lettres, Sekretär des Ministers des Aeussern in Turin, Gefängnisinspektor und Chef einer Direktion im Ministerium des Innern 1839, leitete eine Zeitlang die *Rivista contemporanea*. Rumänischer Generalkonsul in Turin, während zwei Amtsdauern Mitglied der Deputiertenkammer in Turin. Vgl. HBL 7. Bd., S. 205.
- 429 Karl Friedrich Ludwig Felix von Rumohr (1785-1843), deutscher Schriftsteller und Kunsthistoriker, Mäzen. Vgl. ADB 29 Bd., S. 657-661.
- 430 Friedrich Nerlich (1807-1878), bekannter Vedutenmaler. Vgl. ADB 23. Bd., S. 435f.
- 431 Daniele Manin (1804-1857), italienischer Politiker, Republikaner. Vgl. Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 5, Stuttgart 1981, 851.
- 432 Vgl. FELIX BURCKHARDT, Briefe aus der Schweizerkolonie in Bergamo über die Revolution von 1848, Separat-Abdruck aus dem Zürcher Taschenbuch 1918.
- 433 Sigismund Leopold, Erzherzog von Oesterreich (1826-1891) ist der Sohn des Vizekönigs von Lombardo-Venetien, Rainer Josef von Habsburg, Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 45. Vgl. CONSTANT VON WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Bd. 7, Wien 1861, S. 148-149; Die Habsburger. Ein biographisches Lexikon, hg. von BRIGITTE HAMANN, Wien 1988, S. 421.
- 434 Der Todestag ist der 19. November 1849. Vgl. Bündner Zeitung Nr. 95 vom 28. November 1849.
- 435 In «Der liberale Alpenbote» Nr. 95 vom 28. November 1849 nicht zu finden.
- 436 A. VENANZIO, Necrologia di Giovanni Frizzoni, Bergamo, Dalla Stamperia Mazzoleni, 1850
- 437 Vgl. Bündner Zeitung Nr. 95 vom 28. November 1849, S. 375.
- 438 Lucian Bonaparte (1775-1840), 1814 Fürst von Canino, Romanschriftsteller, Vgl. MEYERS Grosses Konversations-Lexikon, 3. Bd., Leipzig und Wien 1904, S. 194.
- 439 Wilhelm Freund (1806-1894), Philologe, verfasste ein Wörterbuch der lateinischen Sprache, 4 Bde., Leipzig 1834-1845. Vgl. MEYERS Grosses Konversations-Lexikon, 7.

- Bd., 6. Auflage, Leipzig und Wien 1905, S. 95f. – Der unruhige und unbeständige Dr. Freund ist überall in den Schriften und Büchern über das Rätoromanische seiner Zeit anzutreffen. Ausser mit Carisch, Corai und Pallioppi hatte er auch Beziehungen zu L. Steub und G. Sulzer. Sein Interesse bezog sich anscheinend auf die vorrömischen Elemente des Romanischen. Vgl. ALEXI DECURTINS, Das Rätoromanische und die Sprachforschung, *Vox Romanica* 23, 1964, S. 286.
- 440 Paul Corai (1822-1878) von Waltensburg, war 1848-1853 Pfarrer in Pitasch, 1853-1859 amtierte er in Waltensburg, er übersetzte Schillers Lied von der Glocke ins Romanische (1861). Vgl. TRUOG, *Evang. Pfarrer*, S. 148.
- 441 Zaccharia Pallioppi (1820-1873) von Celerina, Lokalpolitiker, romanischer Dichter und Verfasser eines gross angelegten romanischen Wörterbuches, das von seinem Sohne zu Ende geführt und veröffentlicht wurde. Vgl. HBL 5. Bd., S. 372.
- 442 Philipp Emanuel Fellenberg (1771-1844), Sozialpädagoge und Landwirt, schuf auf seinem Gut Hofwil einen landwirtschaftlichen Musterbetrieb und umfangreiche pädagogische Einrichtungen (Industrie-, Real-, Kleinkinderschule u.a.). Vgl. HBL 3. Bd., S. 136.
- 443 William Ellery Channing (1780-1842), amerikanischer unitarischer Theologe und Schriftsteller, Pfarrer in Boston, bedeutender Vertreter der Unitarier Amerikas; setzte sich seit 1830 tatkräftig für die soziale Reform ein (Gefangenenfürsorge, Freilassung der Sklaven usw.). Vgl. *Die Religion in Geschichte und Gegenwart*, 1. Bd., Tübingen 1957, Sp. 1638-1639.
- 444 Dr. WILLIAM ELLERY CHANNING's Werke. In einer Auswahl aus dem Englischen übersetzt und hg. von F.A. SCHULZE und AD. SYDOW, 7 Bde., Berlin 1850-1855.
- 445 OTTO CARISCH, *La divozione domestica ossia Preghiere e Meditazioni in famiglia*, Coira 1853.
- 446 Georg Leonhardi (1807-1884) von Filisur, 1846-1855 Pfarrer von Poschiavo und von 1855-1883 von Brusio, Verfasser zahlreicher historischer und geographischer Abhandlungen. Vgl. TRUOG, *Evang. Pfarrer*, S. 160.
- 447 Leopold von Ranke (1795-1886), deutscher Historiograph, führender Vertreter des Positivismus und der quellenkritischen Geschichtswissenschaft. Vgl. ADB 27. Bd., S. 242-269.
- 448 Thomas Babington Macaulay (1800-1859), englischer Politiker und Historiker, Verfasser kritischer Essays und historischer Werke vom liberalen Standpunkt aus. Vgl. MEYERS *Grosses Personenlexikon*, Mannheim/Zürich 1968, S. 832.
- 449 George Washington (1732-1799), amerikanischer General und erster Präsident der USA. Vgl. MEYERS *Grosses Personenlexikon*, Mannheim/Zürich 1968, S. 1382.
- 450 Friedrich von Raumer (1781-1873), deutscher Historiograph; seine romantische «Geschichte der Hohenstaufen und ihrer Zeit» wurde seinerzeit viel gelesen. Vgl. ADB 27. Bd., S. 403-414.
- 451 George Bancroft (1800-1891), amerikanischer Historiker und Diplomat, Verfasser einer volkstümlichen Geschichte der USA. Vgl. MEYERS *Grosses Personenlexikon*, Mannheim/Zürich 1968, S. 88.
- 452 Taschen-Wörterbuch der Rhaetoromanischen Sprache in Graubünden, besonders der Oberländer und Engadiner Dialekte, nach dem Oberländer zusammengestellt und etymologisch geordnet von OTTO CARISCH, Professor an der evangelischen Kantonschule, Chur 1848; 2. Auflage, vermehrt durch starken Nachtrag [von 56 Seiten], Chur 1852; unveränderter Nachdruck, Chur und St. Moritz 1887.

- 453 Johann Michael Sailer (1751-1832), deutscher katholischer Theologe und Pädagoge, Bischof von Regensburg; wegen seiner Verbindung zu bedeutenden protestantischen Theologen sowie seiner ökumenischen Haltung vielfach angefeindet. Vgl. ADB 30. Bd., S. 178-192.
- 454 Ignaz Heinrich Karl von Wessenberg (1774-1860), deutscher katholischer Theologe; erstrebte eine kirchliche Erneuerung im Sinne des Josephinismus. Vgl. ADB 42. Bd., S. 147-157.
- 455 Kaspar de Carl ab Hohenbalken, Bischof von Chur 1844-1859. Vgl. *Helvetia sacra*, Abt. I Bd. 1, Bern 1972, S. 502f.
- 456 Wohl Istituto Menghini in Poschiavo, wo Benedetto Iseppi tätig war. Vgl. T. MARCHIOLLI, *L'Istituto Menghini – Poschiavo*, in: *Almanacco dei Grigioni 1922*, S. 118-121.
- 457 *Der Fortschritt*. Eine Volkspredigt, gehalten in der katholischen Kirche zu Puschlav am Neujahrstage 1853, von BENEDIKT ISEPPI. Ins Deutsche übersetzt von O[OTTO] C[ARISCH], Chur 1853.
- 458 Zur ganzen Anglegenheit vgl. BERNARDO ZANETTI, *Omaggio alla venerata memoria di Benedetto Iseppi (1824-1859) e Giovanni Luzzi (1856-1948)*, Poschiavo 1990, S. 9-144.
- 459 Vgl. *Il Grigione italiano*, Nr. 43 vom 28. Oktober 1853.
- 460 B. Iseppi, 1855 vorübergehend in St. Gallen und Gams und seit Januar 1856 als Kaplan in Walenstadt, verstarb am 12. März 1859 in Walenstadt. Vgl. ZANETTI, *Benedetto Iseppi e Giovanni Luzzi*, S. 125f.
- 461 *Ilg Niev Testament*. Editiun nova e revedida a corregida, tont sco pusseivel suenter ilg original grec da OTTO CARISCH a squitschada à cust da las societads biblicas da Quera a da Basel, Chur 1856 (BR Nr. 588). Carisch benützte auch die Uebersetzungen des Neuen Testaments von de Wette. Durchschossenes Exemplar mit zahlreichen eigenhändigen Anmerkungen von Carisch in der Kantonsbibliothek Graubünden. Seine Uebersetzung vermochte sich nicht durchzusetzen. Vgl. ALBERT FRIGG, *Die Geschichte der evangelischen rätoromanischen Bibelübersetzungen*, in: *Bündner Monatsblatt* 1958, S. 83.
- 462 Moritz Lutta (1805-1880), 1831-1864 Pfarrer von Ilanz-Strada. Vgl. TRUOG, *Evang. Pfarrer*, S. 105.
- 463 Vgl. z.B. *Jahresbericht der Bündnerischen Bibelgesellschaft in Chur*, Chur 1825.
- 464 Wilhelm Martin Leberecht de Wette (1780-1843), deutscher evangelischer Theologe, Professor der Exegese in Heidelberg, Berlin (1819 wegen seiner politischen und theologischen liberalen Haltung entlassen) und Basel; seine bibelkritischen Arbeiten hatten breite Wirkung. Vgl. ADB 5. Bd., S. 101-105.
- 465 Wilhelm von Humboldt (1767-1835), deutscher Staatsmann, Philosoph und Sprachforscher. Vgl. ADB 13. Bd., S. 338-358.
- 466 Luc. Caviezel (1798-1862) von Duvin, 1839-1862 Pfarrer in Flims. Vgl. TRUOG, *Evang. Pfarrer*, S. 143.
- 467 OTTO CARISCH, *Die revidirte Uebersetzung des neuen Testamentes im oberländer rhätisch-romanischen Dialekte*, in: *Bündnerisches Monatsblatt* 1856, Nr. 8 S. 147f., Nr. 9 S. 170-178.
- 468 Vgl. FRIEDRICH PIETH, *Die Dichterin Nina Camenisch in ihren Briefen an Prof. Otto de Carisch*, in: *Bündnerisches Monatsblatt* 1938, S. 33-47; *Die Sagensammlung der*

- Dichterin Nina Camenisch (1826-1912) von Sarn, hg. und kommentiert von URSULA BRUNOLD-BIGLER, Disentis 1987.
- 469 Vgl. zwei Briefe Gündels an Nina Camenisch von 1855 und 1858 sowie die Besprechung der «Gedichte eines Bündnerischen Landmädchens» in der «Augsburger Allgemeinen Zeitung», August 1856, in: Aus dem Nachlasse Gustav Gündel's. Für seine Freunde gesammelt, Leipzig 1861, S. 106-112.
- 470 "Die Begegnung" und "Das sterbende Mädchen" sind erschienen in: Der liberale Alpenbote Nr. 114, 23. September 1854.
- 471 Es handelt sich um das Gedicht «Adler und Taube». JOHANN WOLFGANG GOETHE, Sämtliche Gedichte. Erster Teil: Die Gedichte der Ausgabe letzter Hand, Erster Band der Gedenkausgabe der Werke, Briefe und Gespräche, hg. von ERNST BEUTLER, 2. Auflage Zürich und Stuttgart 1961, S. 318ff.
- 472 Allemannische Gedichte, in: JOHANN PETER HEBELS Werke, hg. von WILHELM ALTWEGG, Bd. 1, Zürich-Berlin [1942].
- 473 Ludwig Martin (1816-1873), politischer Flüchtling aus Borna (Sachsen), 1852-1873 Pfarrer in Sarn und Masein. Vgl. TRUOG, Evang. Pfarrer, S. 132, 181.
- 474 [NINA CAMENISCH], Gedichte eines Bündnerischen Landmädchens, gesammelt und hg. von OTTO CARISCH, Chur 1856.
- 475 Christian Friederich Stötzner (1807-1869), Redaktor am Schaffhauser Tagblatt. Nachruf: Schaffhauser Tagblatt 1869, Nr. 24; Erinnerungen: ebendort Nr. 28, 29, 36. Freundliche Auskunft von Dr. Hans-Ueli Wipf, Stadtarchiv Schaffhausen.
- 476 Karl Bunsen (1791-1860), preussischer Diplomat und Gelehrter, Mittler zwischen Preussen und England in religiösen und kulturellen Fragen. Vgl. ADB 3. Bd., S. 541-552.
- 477 Es handelt sich entweder um Anna Johanna Diethelmina (geb. 1811) oder Anna Paulina (geb. 1824) von Toggenburg. Vgl. ANTON HERCULES VON SPRECHER, Sammlung rhätischer Geschlechter, Chur 1847, S. 207f.